

TSV EMOTION



UKRAINE

Sportfamilie hält zusammen

LAUF "RUND UM DAS BAYER-KREUZ"

Sonnenschein und Heimsiege

ANFÄNGERSCHWIMMEN

Seepferdchen für Erwachsene





Höchstleistung kann nur bringen, wer an sich glaubt, wer gefordert und gefördert wird. Dieses Prinzip ist fest in unseren Werten verankert und leitet Mitarbeiter genauso wie Topathleten und Nachwuchssportler, die wir seit mehr als 100 Jahren vielfältig unterstützen. Inklusion und gemeinsames Training gehören zur Sportförderung von Bayer. Genauso wie die Freude am gemeinsamen Erfolg.

www.sport.bayer.de

Höchstleistung



 <p>TEAM PARALYMPICS</p>	 <p>Key Partner</p>
---	--

LIEBE LESERINNEN, LIEBE LESER,

zugegeben, es fällt nicht immer leicht, sich in diesen Tagen auf den Sport zu konzentrieren. Nachdem inzwischen zwei Jahre lang die Corona-Pandemie unseren Alltag mehr oder weniger beherrscht, wird Europa und die ganze Welt nun auch noch mit diesem grausamen Krieg in der Ukraine konfrontiert. Tag für Tag gibt es neue Schreckensnachrichten, mit denen wir umgehen müssen. Auch Vereine und andere Organisationen sind in dieser Phase aufgerufen, sich als soziale Säulen der Gesellschaft zu zeigen. Und zwar nach innen und nach außen: Wenn sich gerade durch den Krieg ein grauer Schleier über unseren Alltag legt, sind Sportvereine prädestiniert dafür, den Fokus zumindest für den Moment auf andere Dinge zu lenken. Insbesondere unsere Kinder und Jugendlichen haben es nach zwei Jahren Corona und den damit verbundenen Einschränkungen wirklich verdient, möglichst unbekümmert wieder ihren Hobbies nachgehen zu können. Dazu gehört vielfach auch der Sport, der eine so immense Bedeutung hat – gesundheitlich, aber mit seinen vielen anderen Komponenten auch weit darüber hinaus, gerade in einem Verein.

Gleichzeitig schauen dankenswerter Weise sehr viele Menschen, wie sie dazu beitragen können, das Leid durch den Krieg in der Ukraine zu mildern – auch wenn es sich hier und da anfühlen mag wie der Tropfen auf den heißen Stein. Die Summe macht es am Ende, das ist meine feste Überzeugung. Auch innerhalb des Vereins bzw. der Abteilungen wurden und werden Initiativen ins Leben gerufen oder unterstützt, die den Menschen vor Ort oder in Flüchtlingsgebieten helfen. Was wir als Gesamtverein für Leverkusen gerne anbieten, sind unbürokratische

Sportmöglichkeiten für Menschen, die aus der Ukraine gekommen sind. Auch über weitere Maßnahmen sind wir mit der Stadt Leverkusen im Austausch.

Neben Corona und Krieg haben wir mit dem Klimawandel eine weitere Herausforderung, die nicht wartet, bis andere Probleme kleiner geworden sind. Unter der großen Überschrift „Nachhaltigkeit“ engagiert sich auch der TSV Bayer 04, um in den verschiedenen Bereichen Ressourcen zu schonen. Im Vereinsmagazin werden wir ab sofort in jeder Ausgabe über unsere Aktivitäten berichten. Dabei dürfte deutlich werden, dass wir schon einiges umgesetzt haben, was den Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen entspricht. Uns geht es aber keineswegs darum, über Selbstverständlichkeiten zu berichten. Wir wollen einen Schritt weiter gehen und zusätzliche Maßnahmen initiieren – gerne gemeinsam mit unseren Mitarbeitenden und Mitgliedern. In dem Zusammenhang kommen wir hier und da auch mal auf Sie zu und bitten Sie um eine Einschätzung oder Rückmeldung. Es wäre toll, wenn Sie uns dabei unterstützen würden.

Aus gegebenem Anlass hat sich dieses Editorial deutlich weniger als sonst mit dem unmittelbaren Sport beschäftigt. Das soll die erbrachten Leistungen der beteiligten Sportlerinnen und Sportler keineswegs schmälern. Auch darüber gib es viel zu erzählen – aber lesen Sie selbst!

Viel Spaß mit der aktuellen Ausgabe des Vereinsmagazin.

Ihre Anne Wingchen
Geschäftsführerin
TSV Bayer 04 Leverkusen



INHALT

04 LEICHTATHLETIK

Zwei Heimsiege und viel gute Laune

06 Gute DM-Bilanz für das Bayer-Team

08 Der Star von München 1972 wird 75

10 BASKETBALL

Playoff-Rennen bleibt spannend

12 VOLLEYBALL

Volle Konzentration auf die Vize-Meisterschaft

13 HANDBALL

Elfen wollen "Mission Klassenerhalt" bald erfüllen

14 FRAUENFUSSBALL

Der Pokal-Traum geht weiter!

16 PARASPORT

"Jahr des Talents" für eine erfolgreiche Zukunft

18 TSV BAYER 04

Fit for future: Nachhaltigkeit beim TSV Bayer 04

21 NACHHALTIGKEIT

Luis hat Fragen

22 TSV BAYER 04

Förderung weiterer Modernisierungsprojekte

24 Sport für Geflüchtete

25 Willkommen in der Sport-Familie

26 Moderne Anlaufstation

27 FAUSTBALL

Faustballer krönen starke Leistung mit Bundesliga-Aufstieg

28 FECHTEN

Leverkusener Degen-Pokal:



PARASPORT

Mit dem "Jahr des Talents" soll gezielt Nachwuchs für den Parasport entdeckt und gefördert werden.



FECHTEN

Der Wettkampfalltag ist zurück - anders als zuvor, aber weiterhin erfolgreich.

SPORT FÜR GEFLÜCHTETE

Die Sportangebote werden von Menschen aus der Ukraine bereits angenommen. Auch von der Partnerin von TSV-Sitzvolleyballer Dominik Albrecht mit ihren beiden Kindern.



Ein Turnier in Corona-Zeiten

29 Achterbahnfahrt der Gefühle

30 RHÖNRAD

Qualifikation für die Weltmeisterschaft

32 SPORTINTERNAT

Neue Gesichter im Sportinternat

34 TSV BAYER 04

Lieber spät als nie

36 FITNESS & HEALTH

Neue Rehasport-Gruppe "Diabetes"

Mit gezielter Bewegung gegen "Long Covid"

38 KINDER- & JUGENDSPORT

Kinderkarneval im Sport-Format

40 WER IST EIGENTLICH?

41 IMPRESSUM

36

LONG-COVID SYMPTOME?

Dann komm zu unseren Long-Covid Kursen beim TSV Bayer 04!

MITTWOCHS VON 11:30 - 12:15 UHR (REHASPORT)*
DONNERSTAGS VON 19:45 - 20:30 UHR (PRÄVENTION)

Das Kursangebot findet in der HGH 10 statt und richtet sich auch an Nichtmitglieder.

* Das Angebot im Rehasport ist nur für Teilnehmer mit Voranmeldung.

FITNESS & HEALTH

Das Sportangebot wächst und wächst.
Neu dabei: Diabetes- und Long Covid-Kurse.



Fotos: Stausberg

Till Grommisch (Nr. 8) triumphierte über die 5-Kilometer-Distanz.

LEICHTATHLETIK

ZWEI HEIMSIEGE UND VIEL GUTE LAUNE

Beim 40. Straßenlauf „Rund um das Bayer-Kreuz“ gewinnen Jonathan Dahlke und Till Grommisch über zehn und fünf Kilometer. Insgesamt rund 1600 Starter.

Am Tag nach dem Jubiläum ist Tobias Kofferschläger ein bisschen geschafft, aber glücklich: „Wir haben ein wirklich gelungenes 40-Jähriges gefeiert“, sagt der Cheftrainer Lauf des TSV Bayer 04 Leverkusen. 1600 Läuferinnen und Läufer waren zum 40. Straßenlauf „Rund um das Bayer-Kreuz“ gekommen. Nach der coronabedingten Absage im vergangenen Jahr hatte man damit noch nicht unbedingt wieder gerechnet. Die Bedingungen seien perfekt gewesen, „sonnig und kaum Wind“, sagt Kofferschläger.

So klappte es auch mit den anvisierten zwei Heimsiegen über zehn und fünf Kilometer. Auf der längeren Strecke setzte sich Cross-EM-Starter Jonathan Dahlke in 29:25 Minuten vor Eyob Berhe Solomun aus Essen (29:40) und Moritz Beinlich (LG Rhein-Wied/30:37) durch. Über fünf Kilometer feierte Till Grommisch in 14:48 Minuten einen souveränen Sieg. Zweiter wurde Jan Rudolf vom Kölner Triathlon-Team (15:23) vor Bastian Luthmann (15:27) aus Witten. Zweitbesten Leverkusener auf der Zehn-Kilometer-Königsdistanz war Jonas Müller

als Fünfter (30:50), Julien Jeandré wurde in 31:07 Minuten Achter. Dahlke, Grommisch und Jeandré haben sich auf den heimischen Runden warm gelaufen für einen weiteren Straßenlauf über zehn Kilometer am Sonntag in Berlin.

Erfolgreichste Leverkusener Läuferin war Annasophie Drees, in 17:04 Minuten Zweite über fünf Kilometer. Es siegte Sarah Schmitz (16:56), Dritte wurde Pia Malin Jensen (beide ASV Köln/17:15). Über zehn Kilometer ging bei den Frauen die Post ab: Victoria Brandt aus Berlin siegte im Zielsprint vor der Dortmunderin Linn Kleine (beide 33:20) und Vera Coutelier (33:32) aus Köln. „Die ersten drei mit 33er-Zeiten, das war sehr, sehr gut“, befand Kofferschläger. Beste Leverkusenerin war Lotte Meyberg als 16. in 36:52 Minuten. Damit gehörte sie zu den

Top 18, die alle unter 37 Minuten geblieben waren und dafür ebenfalls ein Sonderlob vom Bayer-Cheftrainer bekamen.

Ein weiteres Lob gab es für die vielen Helfer des TSV Bayer 04 Leverkusen, die die Veranstaltung möglich machten – und damit für viele glückliche Läufer-Gesichter sorgten. „Die Rückmeldungen waren rundweg positiv“, sagt Kofferschläger, „alle waren froh über das Angebot, endlich mal wieder einen Straßenlauf machen zu können“. Nach zwei Jahren Pandemie und vielen Einschränkungen bei Veranstaltungen ist die Lust der Läufer auf Gelegenheiten, ihr Können zu zeigen und zu testen, groß.

Text: LA-Presseteam



GUTE DM-BILANZ FÜR DAS BAYER-TEAM

Mit je zweimal Gold, Silber und Bronze kehrt die TSV-Mannschaft aus Leipzig zurück. Der Sportliche Leiter, Hans-Jörg Thomaskamp, zieht ein „sehr positives Fazit“.

Auch der zweite Tag der Hallen-Titelkämpfe in Leipzig brachte den Leverkusener Leichtathleten einen Titel: Nach Stabhochspringer Torben Blech sicherte sich Hochspringerin Bianca Stichling Gold. Zur Vizemeisterschaft von Dreispringer Christoph Garritsen kam Silber durch die 4 x 200 Meter Staffel der Frauen mit Judith Franzen, Franziska Schuster, Amelie Dierke und Annkathrin Hoven hinzu. Zwei dritte Plätze steuerten am Sonntag Franzen über 400 Meter und Hochsprung-Europameister Mateusz Przybylko bei.

„Gemessen an unseren Ausfällen können wir ein sehr positives Fazit ziehen“, sagte Hans-Jörg Thomaskamp, Sportlicher Leiter des Klubs und Hochsprung-Bundestrainer. Spitzen-Stabhochspringer Bo Kanda Lita Baehre und Nachwuchs-Hochspringer Tom Edinger hatten nach positiven Corona-Tests kurzfristig absagen müssen. Mittelstreckenläuferin Konstanze Klosterhalfen und Sprinterin Jennifer Montag hatten die Hallensaison wegen Beschwerden vorzeitig beendet. Und Bayers Mehrkämpferinnen traten in Leipzig nicht in Einzeldisziplinen

Torben Blech gewann DM-Gold im Stabhochsprung.





Bianca Stichling sicherte sich den Titel im Hochsprung.

an, da sie sich bereits im Trainingslager in Südafrika befinden. Ihre Qualifikationen für die Freiluft-Höhepunkte der Saison finden schon sehr früh im Jahr statt.

„Die Athleten, die angetreten sind, haben richtig gut abgeliefert“, befand Thomaskamp. „Auch jenseits der Medaillenränge gab es tolle Leistungen.“ Besonders hervorzuheben sei da der vierte Platz von Marlene Meier über 60 Meter Hürden. Die beiden Titel waren so nicht unbedingt zu erwarten gewesen, freuten den Coach aber umso mehr: „Man muss die Chancen auch erstmal nutzen, wenn sie sich bieten.“

Torben Blech, der in diesem Winter in Sachen technischer Stabilität noch nicht wieder auf der Höhe seiner Kunst ist, nutzte die Abwesenheit des Trainingskollegen Lita Baehre und einen schwachen Tag des Landauers Oleg Zernikel, um sich mit überflogenen 5,52 Metern den geteilten Titel im Stabhochsprung zu sichern - Tom Linus Humann aus Schwerin kam genauso hoch und hatte bis dahin ebenfalls keinen Fehlversuch. „Torben ist durch eine schwere Zeit gegangen, er hat den Titel verdient, der wird ihm sicherlich Auftrieb geben“, sagte Thomaskamp. Der ehemalige

Mehrkämpfer habe nach einer Corona-Infektion lange gebraucht, um wieder fit zu werden. In einer technischen Disziplin müsse eben nicht nur die konditionelle Fitness zurückgewonnen werden, „sondern es müssen auch über einen langen Zeitraum Technikrealisationen auf hohem Niveau stattfinden, damit die Feinheiten stimmen“, betonte Thomaskamp.

Bianca Stichling nutzte die Abwesenheit der beiden aktuell besten deutschen Hochspringerinnen Imke Onnen und Marie Jungfleisch und sicherte sich mit persönlicher Bestleistung von 1,86 Metern den Sieg. „Bianca ist klasse, sie war auf den Punkt konzentriert, ihre Coolness hat mich beeindruckt“, lobte ihr Coach Hans-Jörg Thomaskamp. Die 21-Jährige wechselte vor anderthalb Jahren nach Leverkusen und arbeitet seither besonders an ihrer Absprungtechnik. Nun gelang ihr seit drei Jahren erstmals wieder eine Bestleistung und Thomaskamp ist überzeugt: „Jetzt fängt sie an, sich mit der neuen Technik wohl zu fühlen, sie wird im Sommer sicher noch einen weiteren Schritt nach vorn machen.“

Text: LA-Presseteam



Doppelolympiasiegerin Heide Ecker-Rosendahl wurde im Februar 75 Jahre alt.

LEICHTATHLETIK

DER STAR VON MÜNCHEN 1972 WIRD 75

Vor 50 Jahren gewann die ehemalige Athletin und Trainerin des TSV Bayer 04 Leverkusen bei den Olympischen Spiele in München drei Medaillen – im Februar wurde sie 75 Jahre alt.

Ein großes Fest wurde es für die Leverkusener Olympiasiegerin Heide Ecker-Rosendahl nicht, sondern Corona-bedingt eine Party in Etappen: „Ich würde mich gar nicht trauen, viele alte Freunde einzuladen.“ Also kamen an den Wochenenden vor und nach ihrem Ehrentag die Familie, die Söhne David und Danny, die vier Enkel, und am Montag drauf waren einige enge Freunde zu Gast. Auch der Geschäftsführende Vorstand des Vereins

ließ es sich nicht nehmen und schickte entsprechende Glückwünsche.

Olympische Erinnerungen hält das Jahr ihres runden Geburtstages reichlich bereit für die ehemalige Leichtathletin: Im Sommer ist es 50 Jahre her, seit Heide Rosendahl bei den Olympischen Spielen 1972 in München zum Star des deutschen Teams wurde. Mit Nickelbrille und rot-weißgestreiften Socken holte sie sich den Sieg

im Weitsprung und stürmte als Schlussläuferin der 4 x 100-Meter-Staffel zu Gold und Weltrekord. Außerdem eroberte sie Silber in ihrer eigentlichen Lieblingsdisziplin, dem Fünfkampf.

Es war der Höhepunkt ihrer Karriere: Bei den Spielen vier Jahre zuvor in Mexiko kam Rosendahl im Weitsprung auf Platz acht und konnte als Weltjahresbeste und Topfavoritin wegen einer Muskelverletzung im Fünfkampf nicht antreten. Im Jahr darauf, 1969, stellte sie mit 5.155 Punkten einen Fünfkampf-Weltrekord auf. 1970 schaffte sie mit 6,84 Metern im Weitsprung einen weiteren Weltrekord – die Weite ist bis heute Vereinsrekord beim TSV Bayer 04 Leverkusen. Ihre Erfolge brachten Rosendahl 1970 und 1972 die Auszeichnung als deutsche „Sportlerin des Jahres“.

Auf München werde sie aktuell sehr viel angesprochen, erzählt Ecker-Rosendahl: „Das fing schon im letzten Herbst an, mit Fernsehaufnahmen in München am Stadion und Interviews, das war schon sehr emotional.“ Sonst denke sie nicht so häufig an die Erlebnisse von damals, aber im Jubiläumsjahr seien die Spiele von 1972 „ungewöhnlich präsent“. Dazu kommen die aktuell laufenden Winterspiele in Peking. Ecker-Rosendahl guckt immer mal wieder rein in die Fernsehübertragungen, und sie habe festgestellt: „Wir waren auch nicht viel anders gestrickt als die Athleten heute.“

Wir waren auch nicht viel anders gestrickt als die Athleten heute.

Die Olympiasiegerin von damals leidet mit Sportlern wie dem Kombinierer Eric Frenzel, die Corona-Quarantäne erleben statt Wettbewerb: „Ich glaube ich wäre

sofort abgereist“, sagt Ecker-Rosendahl, „das hat alles nicht mehr viel mit Olympia zu tun“. Den Gigantismus der Spiele von heute hat sie schon häufiger kritisiert, und ihr Bedauern geäußert, dass sich die Menschen in Deutschland kaum noch für Olympia im eigenen Land begeistern lassen.

Das hat alles nicht mehr viel mit Olympia zu tun.

Sie selbst beendete ihre Karriere im Jahr nach den Spielen von München. Familie war ihr wichtig, sie heiratete den ehemaligen Basketballer John Ecker, wurde Mutter, arbeitete in Leverkusen als Trainerin und engagierte sich im Deutschen Leichtathletik-Verband und in der Sportstiftung NRW. Ihr jüngerer Sohn Dany erbte das Leichtathletik-Gen und stieg als Stabhochspringer in den Reigen der Sechsmeter-Springer auf. Heute hält sich Heide Ecker-Rosendahl mit der Arbeit in ihrem großen Garten, ein bisschen Gymnastik zu Hause und Spaziergängen mit dem Hund von Dany fit. Es gehe ihr gut, sagt sie, „bis auf die üblichen Altersbeschwerden, dass es mal hier und da zwickt“.

Text: LA-Presseteam



PLAYOFF-RENNEN BLEIBT SPANNEND

Sind die Bayer Giants in den diesjährigen Playoffs der 2. Basketballbundesliga ProA mit dabei? Ja? Wahrscheinlich? Vielleicht? Nein?

Klopft man diese vier möglichen Antworten ab, müsste man sein Kreuz aktuell wohl bei "wahrscheinlich" machen. Wahrscheinlich heißt aber eben auch: Es ist nicht sicher.

Und es wird unter Umständen auch bis zum letzten Spieltag der Hauptrunde nicht sicher sein. Zu eng liegen etliche Teams auf den Positionen 3 bis 9 beieinander, um jetzt schon eine definitive Aussage treffen zu können. Die Giants sind mittendrin. Sie erfuhren in den letzten Wochen am eigenen Leib, wie ausgeglichen die Liga ist. In Trier unterlag die Mannschaft von Hansi Gnad, dann gab es einen Heimsieg gegen Vechta, dem ein knapper Erfolg beim Abstiegskandidaten Itzehoe folgte. Zuletzt setzte es eine Heimmiederlage gegen den direkten Konkurrenten Nürnberg. Gegen die Franken gaben die Bayer-Korbjäger zudem den direkten Vergleich ab, da die Niederlage höher ausfiel als der Sieg in Nürnberg aus der Hinrunde.

Auf die in den letzten Jahren an den Tag gelegte Heimstärke können sich Kapitän Dennis Heinzmann und seine Kollegen nicht mehr verlassen. Zwar sind sie in der Ostermann-Arena immer noch für die meisten Gegner nur schwer zu bezwingen, doch setzte es bereits vier Pleiten vor heimischer Kulisse. Dabei kassierten die Leverkusener mitunter ordentliche Packungen, sprich: Die Defense war in diesen Begegnungen mindestens in einer Halbzeit – zwei Vierteln – nicht auf der Höhe. So auch gegen Nürnberg, wo

man nach dem Seitenwechsel 58 Punkte zuließ.

Hier müssen Hansi Gnad und sein Co Jacques Schneider ansetzen. Denn wie heißt es so oft im Basketball: Die Offense gewinnt Spiele, die Defense aber gewinnt Meisterschaften. Und hier herrscht sicherlich noch etwas Nachholbedarf. Es gibt in den Top 8 nicht viele Mannschaften, die mehr Punkte kassieren als die Giants. Genau gesagt: ein Team. Natürlich erzielen JJ Mann & Co. auch sehr viele Punkte pro Partie, aber darauf kann man sich eben nicht immer verlassen.

Wichtig wird zudem sein, dass die Bayer-Truppe von Verletzungen und Erkrankungen in der Schlussphase der Saison verschont bleibt. Ist dies der Fall, stehen die Chancen auf die Playoffs gut. Und in der Endrunde ist wieder alles möglich.

Text: Michael Zeihen

VOLLE KONZENTRATION AUF DIE VIZE-MEISTERSCHAFT

Den Angriff auf die Skurios Volleys Borken müssen sich die BayerVolleys für diese Saison wohl abschminken. Zu souverän präsentierten sich die Borkenerinnen bislang, zu groß ist der Rückstand Leverkusens auf den Spitzenreiter. Aber es gibt für die Mannschaft von Trainer Tigin Yaglioglu noch ein anderes Ziel: die Vizemeisterschaft. Dazu müssen Kapitänin Laurine Vinkesteyn und ihre Truppe den ärgsten Konkurrenten SnowTrex Köln auf Distanz halten. Die Gelegenheit dazu hatten sie im direkten Duell am 13. März in der Ostermann-Arena. Doch nach einem fantastischen Auftaktsatz (25:10) verloren die Leverkusenerinnen etwas den Faden, Köln kam ins Spiel zurück, holte sich mit etwas Glück den zweiten Satz und war fortan in Vorlage. Letztlich ging das rheinische Derby mit 1:3 verloren, damit bleibt es weiterhin spannend im Rennen um die Vize-Meisterschaft.

Vielleicht hatte die mehrwöchige Spielpause den Bayer-Damen nicht gutgetan, denn zuvor sammelten sie acht Siege in Folge, ehe es in die Unterbrechung ging. Dagegen sprach allerdings der starke erste Satz gegen Köln, in dem die Yaglioglu-Crew alle Vorgaben ihres Trainers konzentriert und hochklassig umgesetzt hatte.

Jetzt müssen die Leverkusenerinnen in der Schlussphase der Saison versuchen, den zweiten Platz zu sichern. Die Rahmenbedingungen dazu sind so ungünstig nicht, denn von den noch ausstehenden fünf Partien absolvieren sie vier zu Hause: Am 26. März gegen VCO Berlin, einen Tag später gegen BBSC Berlin. Am 02. April ist Hamburg zu Gast in der Ostermann-Arena, der Saisonabschluss wird am 23. April daheim gegen

Emlichheim gefeiert. Das einzige Auswärtsspiel hat es jedoch in sich: Es findet am 9. April beim kommenden Meister in Borken statt.

Bayer-Coach Yaglioglu glaubt trotz der Enttäuschung über die vermeidbare Niederlage gegen den Nachbarn aus der Domstadt jedoch weiterhin an die Chance zur Vize-Meisterschaft: „Wir haben zwei Spiele weniger als Köln, liegen jetzt drei Punkte hinter ihnen. Es ist noch alles drin und wir werden natürlich alles daransetzen, dieses Ziel zu erreichen.“

Erfreulich für den Trainer ist das Abschneiden der Jugendmannschaften des Klubs. Aktuell haben sich die U20, U18 und U15 für die Endrunden der Westdeutschen Meisterschaft qualifiziert. Andere Teams können noch folgen. „Das ist für uns ein großartiger Erfolg. Diese Spielerinnen sind die Zukunft, wir haben hier gute Arbeit geleistet“, stellt der Coach zufrieden fest. Am kommenden Wochenende startet die U20 in Essen in ihr Turnier.

Text: Michael Zeihen



Bayer

Bayer

Bayer

Bay

BAYER
HOME
DELUXE

BAYER
HOME
DELUXE

HOME
DELUXE

FUNTEC

FUNTEC

FUNTEC

FUNTEC

MARKARY

14



DIE F...

ISGBLOND...-LIPPE
A & S MEYER
22
TERSSON

sv bayer
drum
cooker

ELFEN WOLLEN „MISSION KLASSENERHALT“ BALD ERFÜLLEN

Johan Petersson ist im Dezember des vergangenen Jahres bei den Werkselven angetreten, um eine Mission zu füllen. Die besteht aus einem Wort: Klassenerhalt. Nun, knapp drei Monate später, stehen die Handballerinnen des TSV Bayer 04 dicht vor dem Erreichen dieses Ziels. Auch wenn es weitere personelle Rückschläge zu verdauen galt – Keeperin Nela Zuzic und Linksaußen Loreen Veit zogen sich kurz hintereinander einen Kreuzbandriss zu -, und der Einstieg mitten in der Saison alles andere als einfach war, hat der in Kürze 49 Jahr alt werdende Schwede der Mannschaft bereits wichtige Impulse geben können. Petersson will gewinnen. Jedes Spiel. „Ganz egal, wer der Gegner ist. Natürlich müssen wir gegen Mannschaften wie Bietigheim oder Dortmund einen verdammt guten Tag erwischen und der Gegner einen etwas schlechteren, aber unmöglich ist grundsätzlich nichts“, stellt der ehemalige Weltklassemann fest.

Er weiß, dass das Einpflanzen dieser Mentalität insbesondere bei einer so jungen Mannschaft wie es die Elfen sind, vielleicht etwas schwieriger ist, „denn den Mädels fehlt oft Erfahrung. Sie müssen lernen, mit Druck umzugehen, Dinge auch gegen Widerstand durchzuziehen. Oder einen Stil beizubehalten, wenn es sehr gut läuft“, so Petersson. Letzteres war am vergangenen Wochenende beim 26:26 in Oldenburg der Fall. Nach einer bärenstarken ersten Hälfte, die in eine 16:9-Führung mündete – „das war unsere beste Leistung bisher in einer Halbzeit“ –, gab das junge Team diesen Vorsprung noch ab und musste am Ende sogar

noch um das Remis bangen. „Das ist eine Entwicklung, die wir gehen müssen. Die Spielerinnen lernen sehr gut, nächstes Jahr werden wir mit diesen Erfahrungen, die wir jetzt machen, weiter sein.“

Den Klassenerhalt klarmachen möchte der Trainer am liebsten schon im kommenden Heimspiel (20. März, 16 Uhr, Ostermann-Arena) gegen den BSV Sachsen Zwickau. Zwickau liegt mit 7 Pluspunkten (bei allerdings drei Spielen weniger) noch hinter der Bayer-Truppe. „Ich denke, dass wir bei einem Sieg durch sind. Wenn wir das erreichen, dann können wir uns andere Ziele setzen“, möchte der Coach neue Reize setzen. Damit sich die Mannschaft weiterentwickelt; damit auch Talente wie die beiden 17-Jährigen Pia Terfloth und Viola Leuchter immer wieder neue Impulse erhalten. Beide bekommen zur neuen Saison einen Profivertrag, Viola Leuchter avancierte beim Remis in Oldenburg zur erfolgreichsten Torschützin. Ein neues Ziel der Elfen könnte eine bessere Platzierung als in der vergangenen Saison (Platz 8) sein. Aber erst muss der Klassenerhalt her.

Text: Michael Zeihen



FRAUENFUSSBALL

DER POKAL-TRAUM GEHT WEITER!

Die Bayer 04-Frauen stehen im Halbfinale des DFB-Pokals der Frauen! In einem packenden Viertelfinalspiel gegen Liga-Konkurrent SGS Essen setzte sich die Mannschaft von Cheftrainer Achim Feifel in der Verlängerung mit 2:1 (1:1, 1:1) durch.

„Ich bin sehr glücklich, es war ein hart erkämpfter Sieg von uns“, strahlte Doppeltorschützin Dora Zeller nach der Partie. „Ich bin einfach stolz auf die Mannschaft. Wir haben zwar nicht so gut gespielt, aber bis zur letzten Minute gekämpft, das hat man auch gesehen!“

Umkämpftes Spiel

Kämpfen war vor allem nach der 11. Minute bitter nötig, als Essens Vivien Endemann einen Fehlpass des Leverkusener Mittelfeldes ausgenutzt hat, Anna Klink im Tor keine Chance ließ und die Gastgeberinnen früh in Führung brachte. Die Werkself-Frauen zeigten sich vom frühen 0:1-Rückstand unbeeindruckt. Fast postwendend wäre den Gästen der Ausgleich gelungen, zehn Minuten später war Essen machtlos, als Dora Zeller nach unfreiwilliger Mithilfe einer Gegnerin freie Bahn hatte und mit einem feinen Lupfer den Ausgleich erzielte (2:1). Auf schwer bespielbarem Platz lieferten sich die SGS und Bayer 04 sich zwar ein intensives Duell, weitere Tore blieben bis zur 90. Minute aber aus. So ging es in die Verlängerung.

In der Verlängerung änderte sich erst einmal nicht viel am Bild. Sowohl die SGS als auch

die Bayer 04-Frauen konzentrierten sich vor allem auf die Defensivarbeit. Dann kam Dora Zeller nach Ecke erneut zum Schuss. Ihr Kopfball aus sieben Metern brachte Bayer 04 mit 2:1 in Führung (104.). Das Feifel-Team hatte die Partie gedreht. Die übrigen Minuten wurde von der Seitenlinie aus mitgezittert, bis der erlösende Schlusspfiff ertönte. Die Bank stürmte den Platz und alle lagen sich in den Armen. Glückliche, aber vor allem erschöpfte Gesichter nach 120 gespielten Minuten waren zu sehen.

Rechnung mit Essen beglichen

„Es ist ein toller Erfolg für uns, dass wir es dieses Mal geschafft haben, gegen Essen zu gewinnen, nachdem wir vor zwei Jahren gegen sie im Halbfinale gescheitert waren (1:3, Anm. d. Red.)“, freut sich Achim Feifel. „Es war ein totales Fight-Spiel, wir sind sicherlich der glückliche Sieger, aber klar total froh, es gepackt zu haben“, so der Fußballlehrer weiter, der als Co-Trainer bei Turbine Potsdam bereits einmal den Einzug ins Endspiel in Köln geschafft hatte.

Die Rechnung mit der SGS Essen konnte also beglichen werden und die Werkself-Frauen stehen nach zwei Jahren erneut im Halbfinale

des DFB-Pokals. Über RB Leipzig (3:1), die TSG Hoffenheim (5:4 i.E.) und nun den Sieg im Viertelfinale führte der Weg die Leverkusenerinnen dorthin. Und die nächste Aufgabe steht nach der Auslosung auch bereits fest: In der Runde der letzten Vier wartet der 1. FFC Turbine Potsdam im Heimspiel.

Halbfinale: Heimspiel gegen Potsdam

Jacqueline Dünker, Co-Trainerin der Werkself-Frauen, die zusammen mit Torhüterin Anna Klink und Stürmerin Verena Wieder die Auslosung im Deutschen Fußballmuseum in Dortmund live verfolgt hatte, zeigt sich mehr als zufrieden: „Wir freuen uns riesig, vor heimischem Publikum spielen zu dürfen. Dass es dazu noch der ‚Wunschgegner‘ ist, ist sozusagen doppeltes Losglück.“ Anna Klink fügt hinzu: „Wir freuen uns auf viele Zuschauer, die uns vor Ort unterstützen!“

Tickets für das Spiel, das am 17./18. April ausgetragen wird, sind in Kürze im Webshop über bayer04.de verfügbar. Die Bayer 04-Frauen freuen sich über zahlreiche Unterstützung von den Rängen – und dürfen dann vielleicht noch weiter träumen...

Text: Janine Uckermark



Neben Facebook ist der TSV Bayer 04 auch auf Instagram aktiv.

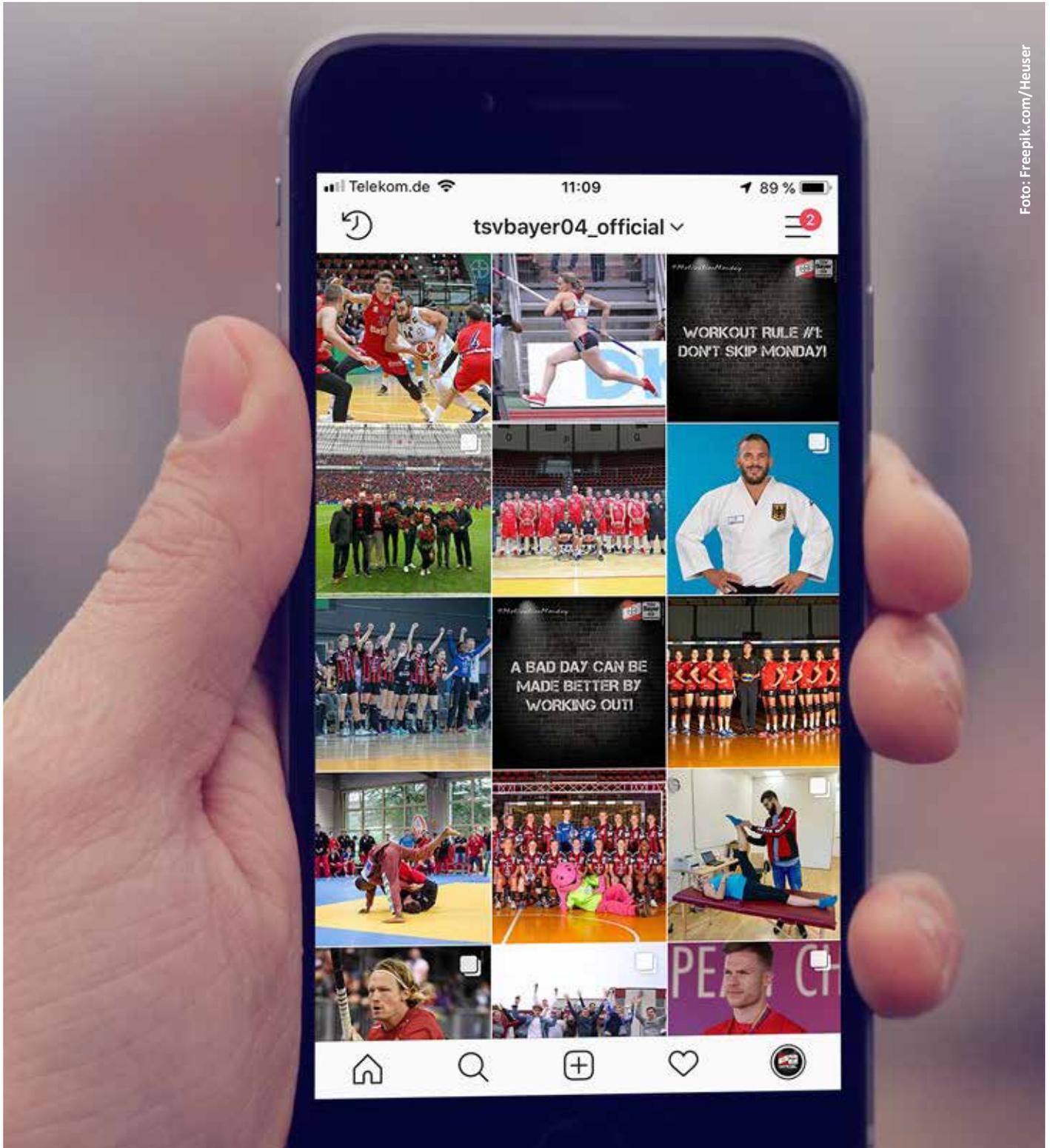


Foto: Freepik.com/Heuser

 www.instagram.com/tsvbayer04_official

„JAHR DES TALENTS“ FÜR EINE ERFOLGREICHE ZUKUNFT

Die Parasport-Abteilung des TSV Bayer 04 Leverkusen hat das Jahr 2022 zum „Jahr des Talents“ ausgerufen. Geschäftsführer Jörg Frischmann hat ehrgeizige Ziele, um den Nachwuchs in der Para Leichtathletik, im Schwimmen und im Sitzvolleyball zu stärken.

„Die Ergebnisse der Paralympics in Tokio haben dem Deutschen Behindertensportverband deutlich gezeigt, dass im Nachwuchsbereich enormer Nachholbedarf besteht“, sagt TSV-Parasport-Geschäftsführer Jörg Frischmann. Trotz der Tatsache, dass seine Abteilung gerade zum vierten Mal mit dem Grünen Band für herausragende Nachwuchsarbeit ausgezeichnet wurde und Leverkusen als Talentschmiede des Paralympischen Sports in Deutschland gilt, könnten es auch hier noch mehr Talente sein. Im Sportinternat, das in der Vergangenheit in Katrin Green oder Felix Streng sogar Paralympics-Siegerinnen und -Sieger hervorgebracht hat, kommt aktuell niemand nach.

„Daher ist die Talentoffensive nach mehr als zwei Jahren Pandemie mehr als notwendig, da im Unterbau nahezu zwei komplette Jahrgänge fehlen“, sagt Frischmann, für den den aktiven Athletinnen und Athleten sowie dem Trainer-Team eine wichtige Position im „Jahr des Talents“ zukommt: „Die Nachwuchsatletinnen und -athleten brauchen Vorbilder, denen sie nacheifern können. Die Begleitung der Talent Days und der Maßnahmen durch unser Team sind der Schlüssel zum Erfolg. Wenn die Talente einmal da sind, bleiben sie auch im Verein.“

Den Auftakt der Talentoffensive machen die Schwimmer, die gemeinsam mit dem

BRSNW am 26.03.2022 zum Schnuppertag ins Schwimmbad Wiembachtal einladen. Zentraler Punkt in der Para Leichtathletik sind auch 2022 die Ottobock Talent Days an zwei Wochenenden. Schon in der Vergangenheit fanden dadurch einige Kinder und Jugendliche den Weg in den Verein. Anmeldungen sind jederzeit über die folgende Website <https://www.ottobock.de/sport/events/talent-days/> möglich.

Darüber hinaus findet am 2. Juli die Deutsche Jugendmeisterschaft in der Para Leichtathletik statt – einen Tag nach dem Integrativen Sportfest. Nachdem 2021 in Cottbus knapp 40 Teilnehmende am Start waren, möchte Parasport-Geschäftsführer Jörg Frischmann diese Anzahl verdoppeln: „Neben interessierten Kindern aus Vereinen werden wir auch versuchen, Kinder aus anderen Sportarten zum Start zu motivieren. Auch von den Körperbehindertenschulen sollen Talente eingeladen werden, diese haben am 19. Mai ihr Finale im Regierungsbezirk Köln.“





Foto: Althoff

Seit Mitte Februar unterstützt eine Studentin der Deutschen Sporthochschule Köln die Para Sport Abteilung. Sie soll Daten sammeln und eine Analyse erstellen, um im Umkreis von 150 Kilometern um Leverkusen potenzielle Anlaufstellen wie Schulen, Kindergärten, Orthopädie Mechanikern, Physiotherapeuten oder auch Kliniken zu identifizieren, an denen möglicherweise sportbegeisterte Kinder mit einer Behinderung sind. „Wir haben

das ehrgeizige Ziel in diesem Jahr, zwischen 20 und 25 neue Mitglieder unter 25 Jahren zu gewinnen“, sagt Frischmann: „Unser Unterbau ist aktuell sehr dünn und muss gestärkt werden, um weiter erfolgreich zu sein. Wir müssen die gesamte Region nutzen. Städte wie Köln oder Düsseldorf sind in unseren Sportarten so gut wie gar nicht auf der Sportlandkarte vertreten – das wollen wir in diesem Jahr ändern.“

Talentsuche. Im Sitzvolleyball werden zwei Schnupperkurse stattfinden und ab März einmal wöchentlich ein offenes Training für Interessierte, das als inklusives Angebot angelegt ist.

Text: Nico Feißt

Dabei müssen wir als Stützpunkt und Verein die ganze Region mitnehmen, denn hier schlummern noch zahlreiche Talente, die noch gar nicht wissen, welche Möglichkeiten ihnen der der paralympische Sport bietet.

Die drei Gruppen „#HappyParaKids am Sonntag“, „Prothesengruppe #FitMitOhneProthese“ und „Babyturnen für Parakids“ sollen den Parasport möglichst breit aufstellen. Der Kids-Sonntag soll in Zukunft einmal monatlich eine zusätzliche Trainingsoption darstellen, an dem auch andere Sportarten ausprobiert werden können.

Suvi Blechschmidt, die bereits im finnischen Verband Projekte im Para Sport begleitet hat, unterstützt im Bereich Sitzvolleyball die



Foto: Kuckuck

Schnuppermöglichkeiten

Para-Schwimmen:

- 26.03.2022

Para-Leichtathletik

- 1.-3. April 2022
- 16.-18. September 2022

Sitzvolleyball:

- 28./29. Mai 2022
- 20./21. August 2022

Kontakt

Jörg Frischmann

joerg.frischmann@tsvbayer04.de

0214 8680036



Foto: AdobeStock

Konzertierte Aktionen mit Mitgliedern
und Mitarbeitenden für den Umweltschutz

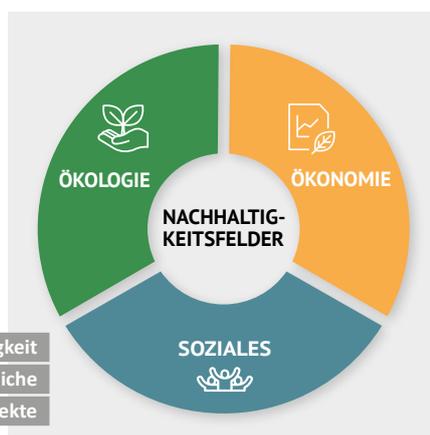
TSV BAYER 04

FIT FOR FUTURE: NACHHALTIGKEIT BEIM TSV BAYER 04

Der Begriff »Nachhaltigkeit« gewinnt im privaten Umfeld, aber auch in Unternehmen und Organisationen zunehmend an Bedeutung. Auch für den TSV Bayer 04 spielt dieser Aspekt eine wichtige Rolle.

Und das nicht erst, seit in der Öffentlichkeit insbesondere der ökologische Aspekt immer mehr Gewicht bekommt. Vor allem in den sozialen Bereichen geht der TSV schon lange mit gutem Beispiel voran. Doch möchte sich der Verein keineswegs auf dem aktuellen Stand ausruhen. Speziell mit Blick auf den Umweltschutz nimmt der Verein jetzt nochmal Anlauf und möchte verschiedene Projekte initiieren. Mitglieder und Mitarbeitende sind herzlich eingeladen sich zu beteiligen.

Schon länger befasst sich der TSV Bayer 04 mit dem ökologischen Ansatz, auch im Austausch mit anderen Vereinen des Freiburger Kreis, der Arbeitsgemeinschaft großer Deutscher Sportvereine. In dem Zusammenhang ist auch ein Projekt entstanden,



Im Zentrum der Nachhaltigkeit
stehen Umwelt, wirtschaftliche
und soziale Aspekte

das zum Ziel hat, den eigenen ökologischen Fußabdruck zu ermitteln und darüber hinaus dazu beizutragen, dass auch kleinere Sportvereine leichter ihre CO2-Bilanz ermitteln können. In das Projekt eingebunden sind neben dem TSV Bayer 04 auch der Freiburger Kreis, der Mehrspartenverein TSC Eintracht Dortmund, die myclimate-Stiftung und die Initiative Sports for Future.

Wie die Mitglieder bei dem Projekt helfen können? Ganz einfach – macht bei unserer wirklich kurzen Umfrage mit und verrätet uns, wie Ihr zum Verein kommt (Auto, Fahrrad, alleine, Fahrgemeinschaft etc.). Mit dem QR-Code geht es direkt zur Umfrage (Dauer 2-3 Minuten), außerdem hängen in den TSV-Sportanlagen Plakate und die Umfrage wird über die Homepage und Sozialen Medien verbreitet.



Auch nach diesem Pilotprojekt sollen Mitglieder und Mitarbeitende immer wieder in die Nachhaltigkeitsentwicklung einbezogen werden. »Neben technischen Möglichkeiten sind die Mitglieder und Mitarbeitenden der Schlüssel zu nachhaltigem Handeln«, erklärt TSV-Geschäftsführerin Anne Wingchen. »Umso wichtiger ist es für uns zu erfahren, welche Rahmenbedingungen ihnen hier möglicherweise fehlen, um selber noch mehr zu einem umweltbewussteren Verein beitragen zu können«, so Wingchen weiter.

Text: Uwe Pulsfort

Nachhaltigkeit – wofür steht eigentlich dieses Wort, das uns immer häufiger begegnet und warum setzt sich auch der Sport zunehmend damit auseinander?

Was heißt Nachhaltigkeit genau?

Nachhaltigkeit gibt es schon seit über 300 Jahren. Der Begriff »Nachhaltigkeit« geht auf den Deutschen Forstwirt Hans Carl von Carlowitz zurück: In einem Wald sollten nur so viele Bäume abgeholzt werden, wie in diesem Wald in absehbarer Zeit nachgewachsen können.

Heute versteht man unter Nachhaltigkeit eine Form des ökologischen und ökonomischen Handelns, die gegenwärtigen und zukünftigen Generationen vergleichbare oder bessere Lebensbedingungen sichern soll, indem das dazu notwendige Element sorgsame Anwendung findet und entsprechend geschützt wird. Im Zentrum der Nachhaltigkeit stehen Umwelt, wirtschaftliche und soziale Aspekte.

Was sind die SDGs – Sustainable Development Goals – die Ziele für nachhaltige Entwicklung?

2015 verabschiedete die UN-Vollversammlung im Rahmen des UN-Nachhaltigkeitsgipfels die »Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung«. Ziel ist es, innerhalb von 15 Jahren verschiedene Maßnahmen zu initiieren, um die Lebensverhältnisse auf dem gesamten Planeten zu verbessern

Die SDGs bestehen aus insgesamt 17 Zielen und bilden das Kernstück der »Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung«. Sie wurden von den Vereinten Nationen in der Erkenntnis formuliert, dass sich die globalen Herausforderungen, vor denen unsere Welt steht, nur gemeinsam lösen lassen



Auf der nächsten Seite geht's weiter ▶

Warum sind die SDGs auch für den Sport wichtig?

Sport hat für viele Bereiche enormes Potenzial – er spricht eine universale Sprache, fördert ein friedliches Miteinander, stärkt Mädchen und Frauen und unterstützt einen gesunden Lebensstil. Egal ob auf nationaler oder internationaler Ebene, ob beim Team- oder beim Individualsport, ob beim Thema Umwelt oder Frieden – Sport hat das Potenzial, viele dieser Ziele zu fördern und zu vermitteln.

Sport und Bewegung haben eine bedeutende Rolle, wenn es um Gesundheit und Wohlergehen in der Gesellschaft geht. Übergewicht und Herz-Kreislaufkrankheiten kann mit Sport und Bewegung vorgebeugt

werden und auch zur umfassenden Persönlichkeits- und motorischen Entwicklung von Kindern und Jugendlichen beigetragen werden.

Täglich treiben Millionen von Menschen Sport in der freien Natur und genießen die saubere Luft. Damit dies auch weiterhin so bleibt und sich der Klimaschutz verbessert, ist auch der Sport in der Pflicht, sich mit dem »SDG 13: Maßnahmen zum Klimaschutz« auseinanderzusetzen

In »SDG 4: Hochwertige Bildung« stellt Sport einen vielfältigen Erfahrungsraum für Bildungsprozess-edar. Soziale Kompetenzen werden geschult und Mensch unterschiedlichster Hintergründe und Erfahrungen lernen von- und miteinander.

Mit gutem Beispiel voran – welche Nachhaltigkeitsziele werden beim uns schon umgesetzt?

Zu einer nachhaltigen Entwicklung unserer Gesellschaft gehört die Einbeziehung aller Menschen – unabhängig von ihrer Herkunft, ihrem Geschlecht und eventuellen körperlichen oder geistigen Besonderheit. Inklusion bedeutet, dass alle Menschen mitmachen können. Gerade beim TSV Bayer 04 Leverkusen bieten sich dafür vielfältige Möglichkeiten im Breiten- und Spitzensport.

SDG 3 (Gesundheit und Wohlergehen): Rehasportangebot für Herz,

Orthopädie, Lunge und Krebspatienten, Angebot von Präventionskursen

SDG 4 (Hochwertige Bildung): Kooperation mit Schulen (Arbeitsgemeinschaften, Offener Ganzttag, KidsAkademie)

SDG 13 (Maßnahmen zum Klimaschutz): Hallenbeleuchtung 100% auf LED umgestellt, Dachbegrünung der kompletten Leichtathletikhalle



Dachbegrünung der Leichtathletikhalle

NACHHALTIGKEIT IM VEREINSMAGAZIN

Ab sofort werden wir an dieser Stelle regelmäßig über ausgewählte Aspekte aus dem großen Spektrum »Nachhaltigkeit« im TSV Bayer 04 berichten.

Projektleiterin

Alina Cymera

alina.cymera@tsvbayer04.de



Luis Figge in der GIANTS-Umkleide
im Gespräch mit Dr. Klaus Kunz.

Foto: Althoff

NACHHALTIGKEIT

LUIS HAT FRAGEN

GIANTS-Guard Luis Figge ist bekannt dafür, dass er auf dem Feld alles gibt, um seine Mannschaft zum Sieg zu führen. Sowohl offensiv als auch defensiv übernimmt Luis für sich und sein Umfeld Verantwortung. Und damit wären wir auch schon beim Stichwort: Verantwortung ist eine Eigenschaft, die für den Basketball-Profi nicht nur auf dem Feld, sondern mindestens genauso auch außerhalb der Halle zählt. Der gebürtige Paderborner hat sein Leben mehr und mehr nachhaltig ausgerichtet. Das fängt bei einer nahezu veganen Ernährung an und geht hin bis zum eigenen Startup-Modelabel, das möglichst nachhaltig produziert.

Doch Luis geht weiter, er interessiert sich immer auch für das große Ganze. Und da lag es nahe, dass er auch mal dem Hauptsponsor des TSV Bayer 04 Leverkusen auf den Zahn fühlt. Von der Luftverschmutzung über Tierversuche bis hin zum Pflanzenschutz wollte der GIANTS-Spieler von der Bayer AG möglichst viel darüber erfahren, wie es bei dem Weltkonzern um die Nachhaltigkeit – inzwischen ein zentraler Bestandteil der Unternehmensphilosophie – bestellt ist. Und wer wäre da ein besserer Gesprächspartner als derjenige, der bei der Bayer AG das Thema „Nachhaltigkeit“

verantwortet? Dr. Klaus Kunz war kurzerhand in die GIANTS-Umkleide in die Ostermann-Arena gekommen, um sich vor laufender Kamera den Fragen von Luis Figge zu stellen. Diese kamen nicht zuletzt auch von Luis' Followern, die er über seine Kanäle im Vorfeld eingebunden hatte.

Zu Beginn erläuterte Klaus Kunz, dass auch der Sport „hundertprozentig“ in die Unternehmensphilosophie der Bayer AG mit den Kernthemen „Gesundheit und Ernährung“ passe und er hoffe, dass die Sportförderung noch lange möglichst breit auf möglichst hohem Niveau weitergehe.

Es folgte knapp eine Stunde ein wahrer Fragenhagel, den Klaus Kunz kompetent und sympathisch über sich ergehen ließ. Und da Luis nicht nur nachhaltig interessiert ist, sondern sich auch als Influencer in den Sozialen Medien einen Namen erarbeitet hat, hat natürlich auch dieses Interview den Weg auf Instagram, TikTok und Co. gefunden. Dort erfahren die Fans zum Aspekt Gender-Gerechtigkeit unter anderem, dass sechs der bislang zwölf Vorgesetzten von Klaus Kunz Frauen waren. Oder – als Antwort auf die Frage einer Mutter –, dass die Luft in Leverkusen keineswegs schlechter ist als die in Düsseldorf, weil durch die

hochmodernen Filteranlagen „fast nichts mehr in die Luft geht“.

Zum Thema Tierversuche verwies Sportfan Kunz auf die rechtlichen Vorgaben: „Zur Zulassung eines Medikaments sind Tierversuche zwingend vorgeschrieben. Wir machen keinen einzigen mehr als wir müssen.“

Auch den Transfer zu Luis eigener Marke „Thnkfl“, die rein organische Baumwolle verwendet, nahm die Bayer-Führungskraft gerne auf: „Beim Thema Baumwolle, in dem Bayer sich auch engagiert, gibt es noch ein riesiges Potenzial, um den Wasserverbrauch zu reduzieren.“

Das spannende Thema Pflanzenschutz führte den Wirtschaftswissenschaftler und promovierten Chemiker zu einem Paradoxon: „Angesichts stetig wachsender Bevölkerungszahlen müssen wir mehr produzieren und gleichzeitig die Umwelt besser schützen. Das geht nur mit Innovation.“

Am Ende des Interviews waren vorerst keine Fragen offen geblieben. Wer das Gespräch sehen möchte, wird ganz einfach über die Kanäle von Luis Figge fündig.

Text: Uwe Pulsfort



Der Outdoor Fitness Spielplatz soll Kinder, Jugendliche und Erwachsene ansprechen (Beispielfoto).

TSV BAYER 04

FÖRDERUNG WEITERER MODERNISIERUNGSPROJEKTE

Der TSV Bayer 04 Leverkusen erhält weitere Unterstützung aus dem Landesprogramm „Moderne Sportstätte 2022“: Nach den Förderzusagen für das Sportinternat, für Brandschutzmaßnahmen sowie für das Digitalisierungsprojekt kann sich der Verein nun noch über Gelder für den Bau eines Outdoor Fitness Spielplatzes sowie für Renovierungsmaßnahmen der Herbert-Grünewald-Halle 10 freuen.

Insgesamt 617.899 Euro erhält der TSV Bayer 04 vom Land, wobei die jüngsten Zusagen ein Volumen von 39.738 Euro für den Kindersport und 37.900 Euro für die Halle 10 ausmachen.

Eine Erweiterung der Outdoor-Sportmöglichkeiten wird es neben der Herbert-Grünewald-Halle auf der Dhünn-Seite geben. Hier soll auf 100 Quadratmetern ein Outdoor Fitness Spielplatz errichtet werden. Dieser besteht

aus Sprossenleitern (vertikal), Hangleitern (horizontal), Reckstangen und Barren. „Er kann sowohl als Sportspielplatz für die Kleinsten als auch als Fitness Parkour für Kinder und Jugendliche genutzt werden. Neben dem spielerischen Aspekt des Hangeln und Kletterns können Eigengewichtsübungen, Spannungsübungen aber auch Übungen mit Zusatzgewichten durchgeführt werden“, erläutert Diplom-Sportlehrer Volker Schröder, der die Idee

schon vor längerer Zeit hatte. Nicht zuletzt durch die Corona-Pandemie, in der Outdoor-Angebote im besonderen Maße gefragt waren und sind, wurden die Planungen jetzt nochmal beschleunigt. Auch unabhängig davon verspricht sich Volker Schröder von dem Klettergerüst eine „nachhaltige Attraktivitätssteigerung“, zumal das Gerät auch von Erwachsenen zum Beispiel für Calisthenics, also Übungen mit dem eigenen Körpergewicht, genutzt werden kann. Als Bodenbelag sorgen Holzhackschnitzel für die richtige Dämpfung für Sprünge oder bei ungeplanten Abgängen. Die Umsetzung des Outdoor Fitness Spielplatzes ist für den Sommer vorgesehen.

In der Kurt-Rieß-Halle 10 wird eine umfangreiche energetische Sanierung umgesetzt. Dafür wird sowohl an der Fassade als auch in den Dachluken eine Wärmeschutzverglasung installiert. Auch die dahinterstehende Technik erhält ein Upgrade: Die Halle 10 wird die erste TSV-Halle, bei der die Heizung dank moderner Gebäudeleittechnik zum Beispiel registriert, wenn die Fenster geöffnet sind. Neben finanziellen und ökologischen Aspekten hat das auch für den unmittelbaren Sportbetrieb positive Auswirkungen, weil so dem Temperaturbedarf der unterschiedlichen Gruppen von Aerobic bis Yoga besser Rechnung getragen werden kann. Die etwa einwöchige Sanierung ist in den Osterferien geplant.

Mit insgesamt fünf Projekten und einem Volumen von deutlich über 600.000 Euro ist der TSV Bayer 04 einer der großen Nutznießer des Landesprogramms „Moderne Sportstätte 2022“. TSV-Geschäftsführerin Anne Wingchen weiß das zu schätzen: „Wir müssen meistens abwägen zwischen reiner Instandhaltung und Innovation. Durch die Zusagen des Landes NRW können wir nun zumindest in Teilbereichen das eine tun ohne das andere zu lassen. Bedanken möchte ich mich vor allem bei Staatssekretärin Andrea Milz, die dieses Programm auf den Weg gebracht hat, aber auch bei Thorsten Morig und dem Vorstand des SportBund Leverkusen, der maßgeblich dazu beigetragen hat, dass wir diese Modernisierungsmaßnahmen nun angehen können.“

Staatssekretärin Andrea Milz teilt die Begeisterung: „Ich freue mich, dass wir mit den nun erteilten Förderentscheidungen unseren Vereinen tatkräftig unter die Arme greifen können. Wir haben uns zum Ziel gesetzt einen spürbaren Beitrag zur Modernisierung unserer Sportstätten in Nordrhein-Westfalen zu leisten. Dies ist uns mit diesem Förderprogramm gelungen. Nun können wir den Sanierungsstau deutlich reduzieren.“

Text: Uwe Pulsfort



SPORT FÜR GEFLÜCHTETE

Um Geflüchteten in Leverkusen eine möglichst unkomplizierte Möglichkeit zu geben, sozialen Anschluss zu finden, öffnet der TSV Bayer 04 seine Sportangebote für Menschen, die aus der Ukraine nach Leverkusen gekommen sind.

In elf Fachabteilungen sowie den beiden größten Bereichen Kinder- Jugendsport und Fitness & Health gibt es zahlreiche Optionen, zusammen mit anderen Sport zu treiben. Die Umsetzung vor Ort erfolgt sehr unbürokratisch. Interessierte bzw. Personen, die das Angebot für Geflüchtete

vermitteln möchten, können sich melden unter 0214-868000 oder welcome@tsvbayer04.de

Die Angebote werden außer hier im Heft auch über die Homepage, über private Kontakte sowie in den sozialen Medien geteilt, sowohl in deutscher als auch in englischer und ukrainischer Sprache.

Text: Uwe Pulsfort



WILLKOMMEN IN DER SPORT-FAMILIE



Der Krieg in der Ukraine zwingt Millionen von Menschen zur Flucht aus dem eigenen Land. So auch Kateryna und ihre zwei Kinder Timur (8) und Makar (10). Sie haben immerhin den Vorteil, dass sie einen sehr persönlichen Kontakt nach Deutschland, genau genommen Leverkusen, haben. Die Familie aus Dnipropetrowsk, etwa 600 Kilometer südöstlich von Kiew, ist bei TSV-Sitzvolleyballer Dominik Albrecht untergekommen, mit dem Mutter Kateryna seit etwa drei Jahren in einer festen Fernbeziehung lebt.

Die 38-jährige Ukrainerin war mit ihren beiden Söhnen gerade in Lwiw im Westen der Ukraine im Urlaub, als der Krieg ausbrach. 75 Kilometer trennten die Drei von der rettenden polnischen Grenze. In Leverkusen zögerte Dominik Albrecht keinen Augenblick und setzte alle Hebel in Bewegung, um seine Partnerin mit den Kindern zunächst einmal nach Polen und damit in die EU zu bekommen. Letztlich half ihm der Kontakt zum polnischen Verein in Kattowitz, für den der 2,10-Meter-Hüne ein Jahr lang gespielt hatte. Mit Unterstützung seines früheren Trainers gelang es, die Familie nach Kattowitz zu bringen, wo der 34-Jährige sie überglücklich in die Arme schließen konnte. Dort durften sie zunächst einige Tage in einer Wohnung des Trainers bleiben, bevor sie gemeinsam im Auto des Nationalspielers den gut 1.000 Kilometer langen Trip nach Leverkusen antraten.

„Natürlich ist Katja erstmal froh, hier in Sicherheit zu sein“, berichtet Dominik Albrecht, der sich direkt um die bürokratischen Angelegenheiten kümmert. „Meldung bei der Stadt, finanzielle Unterstützung, Krankenversicherung und so weiter“, beschreibt der Verwaltungsangestellte der Bundespolizei den unfreiwilligen Neuanfang. Teil dieses Neustarts soll auch der TSV Bayer 04 Leverkusen sein. Für die ukrainische Profi-Sitzvolleyballerin ist die sportliche Situation vergleichsweise unkompliziert.

„Katja hat schon vor dem Krieg immer wieder bei uns mittrainiert, das werden wir jetzt regelmäßiger machen“, erklärt Dominik. Dadurch, dass Kateryna zu den besten Sitzvolleyballerinnen der Ukraine zählt, kann sie bei den TSV-Männern gut mithalten. Sogar bei der deutschen Nationalmannschaft hat sie schon vor dem Krieg bereits einige Male mittrainiert.

Auch für die Kinder ist Dominik Albrecht nun auf der Suche nach sportlichem Anschluss. Da kommt das Angebot des Vereins, dass Geflüchtete unkompliziert an den Sportangeboten teilnehmen können, gerade recht. Für Timur steht zunächst Judo in der Herbert-Grünwald-Halle an. Makar schwimmt gerne, auch dafür zeichnet sich eine Lösung ab: „Wir versuchen, dass er bei den Para-Schwimmern mitmachen kann“, erläutert Parasport-Geschäftsführer Jörg Frischmann.

Kateryna und ihre Kinder sind übrigens nicht die einzigen Geflüchteten mit Bezug

zu den Sitzvolleyballern. Ein befreundetes Pärchen von Dominik und Katja ist über Kontakte von Trainer Martin Blechschmidt in Köln untergekommen und bei der Familie von Ronja Schmölders, ebenfalls TSV-Sitzvolleyballerin, finden gleich vier Erwachsene und vier Kinder eine vorübergehende Bleibe.

Apropos vorübergehend: Wie lange wird Kateryna mit den Jungs wohl bei Dominik in dessen 2-Zimmer-Wohnung bleiben? „Wir haben keine Ahnung. Sie wollen auf jeden Fall wieder zurück in die Ukraine, wenn das möglich ist. Aber sie können natürlich so lange bei mir bleiben, wie sie möchten“, betont Dominik Albrecht. Am Ende ist ihm noch eins wichtig, auch mit Blick darauf, wozu der Sport in der Lage ist: „Wir möchten uns ganz herzlich beim gesamten sportlich-familiären Umfeld für die großartige Unterstützung bedanken!“

Text: Uwe Pulsfort



Dominik Albrecht mit seiner ukrainischen Partnerin Kateryna.

MODERNE ANLAUFSTATION

Manch einer, der vielleicht corona-bedingt länger nicht im Foyer der Kurt-Rieß-Anlage war, bekam bereits große Augen. Der Umbau des Eingangsbereichs ist inzwischen fast abgeschlossen – und das Ergebnis kann sich absolut sehen lassen. Angefangen beim eleganten, anthrazitfarbenen Bodenbelag, über neu gestrichene Wände, bis hin zur LED-Wand, die direkt ins Auge springt, und zum neuen Infopoint – das Foyer ist in den vergangenen Wochen in vielerlei Hinsicht aufgewertet worden. Für die Mitglieder ändert sich vor allem eins: Sie haben ihren Anlaufpunkt

nun direkt im Foyer, am Infopoint, der die frühere „Info“ im Windfang ersetzt. An der modern gestalteten Theke arbeiten je nach Bedarf ein bis zwei Mitarbeiter*innen, die zu grundsätzlichen Fragen Auskunft geben können, sei es zum Sportangebot, zu Themen rund um die Mitgliedschaft oder vieles mehr. Die Öffnungszeiten sind montags bis donnerstags durchgängig von 8:30 bis 17:30 Uhr und freitags von 8:30 bis 13:30 Uhr.

Text: Uwe Pulsfort



Foto: Pulsfort

MIT STARKER LEISTUNG IN DIE BUNDESLIGA

Bei den Aufstiegsspielen in Hamburg schafften die Farbenstädter den ersehnten Aufstieg mit einer starken Leistung und spielen in der kommenden Hallensaison 22/23 in der 2. Bundesliga Nord der Männer.

Im ersten Spiel der Gruppe B traf der ungeschlagene Rheinische Meister auf den TSV Burgdorf (Meister Regionalliga Nord Niedersachsen). Mit Oliver Schaper und Tom Heller im Angriff, Christian Steffens im Zuspiel und Lars Vollmann sowie Christoph Cymera in der Abwehr startete das Team ins Auftaktspiel. Beide Mannschaften kämpften um jeden Ball und keines der beiden Teams konnte sich entscheidend absetzen. Erst in der Verlängerung des entscheidenden 5. Satzes konnte sich Bayer knapp mit 14:12 durchsetzen.

Gegen den Gastgeber ETV Hamburg startete das Bayer-Team wieder mit Aufstellung aus dem ersten Gruppenspiel. Nach einem ausgeglichenen ersten Satz gewannen die TSV-Sportler die Sätze 2 und 3 souverän jeweils mit 11:5 und das gab dem Werksteam die Chance auch den Auswechselspielern noch Spielpraxis zu geben. Dank dieses 3:0-Sieges war das Team nun als Gruppenerster qualifiziert und konnte das Ergebnis gegen den Gruppenzweiten Hamburg für die Spiele gegen die ersten beiden Teams aus Gruppe A für den Sonntag mitnehmen, sodass die Farbenstädter vor den Spielen am Sonntag bereits zwei Punkte und 3:0-Sätze auf dem Konto hatten.

Das Team bekam zudem am Sonntag Schützenhilfe des ebenfalls mit zwei Punkten aus der Gruppenphase ausgestatteten TSV Bardowick, die im ersten Spiel 3:2 gegen den ETV Hamburg gewannen und damit dafür sorgten, dass Bayer mit einem Sieg gegen den rheinischen Lokalrivalen Ohligser TV

bereits den Aufstieg sicherstellen könnte.

Und die Leverkusener ließen sich diese Gelegenheit nicht nehmen: Mit Oliver Schaper und Tom Heller im Angriff, Lars Vollmann im Zuspiel und Finn Dercks sowie Christoph Cymera in der Abwehr wurde der Auftaktsatz gegen Ohligs mit einer fast fehlerfreien Leistung 11:1 gewonnen. Die anschließenden zwei Sätze holte sich das Werksteam ähnlich souverän (11:5, 11:6) und feierte dank dieser tollen Leistung bereits vor dem letzten Spiel den Aufstieg in die 2. Bundesliga.

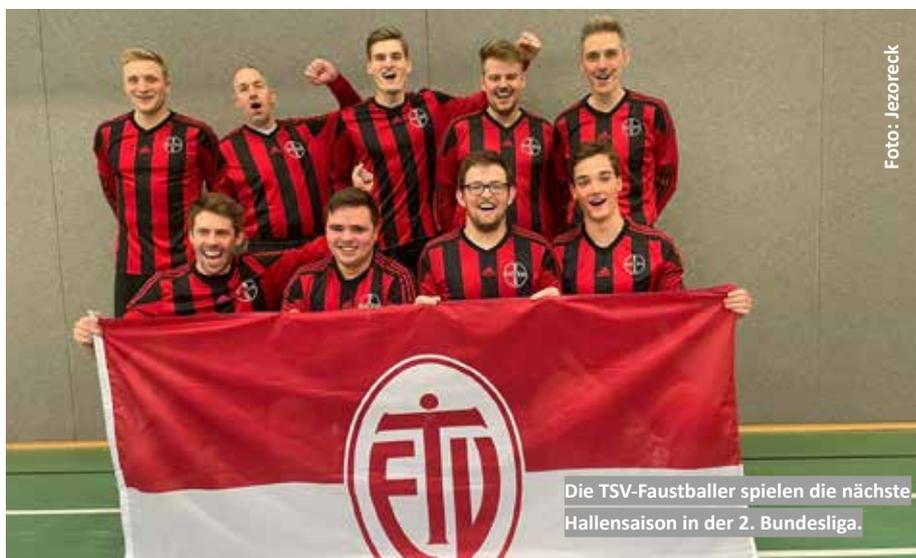
Neben der starken Abwehrleistung des Teams konnten sich die Farbenstädter bei den Aufstiegsspielen auch auf das Angriffsduo Tom Heller und Oliver Schaper verlassen, die über weite Strecken eine überragende Leistung ablieferten: „Bis auf die kurze schlechte Phase im ersten Spiel haben

wir eine tolle und geschlossene Mannschaftsleistung gezeigt und uns den Aufstieg dadurch verdient. Wir freuen uns nun auf das Abenteuer 2. Bundesliga!“ zeigte sich Kapitän Tom Heller begeistert vom Auftritt seines Teams.

Das Werksteam bereitet sich nun auf die Feldsaison 2022 vor, in der das Team auch den Aufstieg in die 2. Bundesliga schaffen möchte.

Kader: Christian Steffens, Thorsten Jezoreck, Oliver Schaper, Tom Heller, Finn Dercks, Lukas Braun, Lars Vollmann, Christoph Cymera, Janik Müller

Trainer: Sebastian Pynappel



LEVERKUSENER DEGEN-POKAL: EIN TURNIER IN CORONA-ZEITEN

Langsam geht der Wettkampfbetrieb auch im Fechten wieder los – allerdings sind die Einschränkungen aufgrund der Einstufung als Kontaktsportart immer noch erheblich – strenges Hygienekonzept, Einschränkungen bei den Zuschauern, Abstandsgebot. Im Dezember und Januar mussten mehrere Ausrichter nationale und regionale Ranglistenturnier absagen, weil sie den Zusatzaufwand nicht bewältigen konnten. Kann da die Organisation unseres Traditionsturniers, des 14. Leverkusener Degenpokals, gut gehen? Es müssen immerhin 8 parallel ablaufende Wettkämpfe in vier Altersklassen, jeweils mit Fechterinnen und Fechtern und insgesamt über 300 Startern geplant und sicher durchgeführt werden.

Die Fechtabteilung wollte ihr Ranglistenturnier unbedingt durchführen, so dass Organisationsleiter Dieter Schmitz gemeinsam mit den Leitungen der einzelnen ehrenamtlichen Helferteams entschied, den Degenpokal auf zwei Wochenenden zu verteilen. So sollten Corona-Regeln und vor allem Abstände eingehalten werden – mit dem Effekt, dass zwei Mal Fechtbahnen geschleppt, ausgerollt und verklebt, die Elektrische Trefferanzeige und diverse Computer und Monitore verkabelt, Anmeldung und Corona-Testung vorbereitet und 1.000 andere Dinge getan werden mussten. Der Aufwand verdoppelt sich mal eben und damit auch die Belastung der ehrenamtlichen Helfer.

Am letzten Wochenende im Januar fand dann in den Hallen 2, 7, 8 und 10 der erste Teil des diesjährigen Degen-Pokal mit den Altersklassen Senior (Ü20), U13 und U11 statt.

Um unnötige Kontakte zu vermeiden, wurden die Wettbewerbe in getrennten Hallen sowie zeitlich gestaffelt ausgetragen. Es wurden Einlasskontrollen durchgeführt und nur nach Vorlage eines 2G+ Nachweises gab es ein Einlassbändchen.

In allen Hallen wurden auf einem Bildschirm die Ergebnisse des eigenen und auf einem weiteren Bildschirm die Ergebnisse der beiden anderen Wettbewerbe angezeigt, so dass alle Fechter auch über die Ergebnisse ihrer Vereinskameraden informiert waren, ohne die Halle wechseln zu müssen. Auch die Lautsprecheranlage

war so geschaltet, dass alle Durchsagen in allen Hallen gehört wurden.

Zuschauer konnten mangels abgetrennter Tribünen in den Hallen nicht und Betreuer nur in begrenzter Zahl zugelassen werden. Junge Sportler wurden von ihren Eltern teilweise aus Hessen oder Ostwestfalen zum Degenpokal gebracht – die konnten wir natürlich nicht den ganzen Tag bei Regen und Kälte vor dem Gebäude warten lassen. Daher wurde in Halle 7 eine Cafeteria eingerichtet, in der Bildschirme und Lautsprecherdurchsagen über den Wettkampferverlauf informierten.

Mit enormen Arbeits- und Zeitaufwand wurden zusätzlich alle 12 Fechtbahnen einzeln per Live Stream übertragen. Verantwortliche anderer Vereine stellten anerkennend fest, dass der TSV damit einen neuen Standard gesetzt hat. Insgesamt 3.300 online-Zuschauer haben die Fechtabteilung für den Aufwand belohnt. Aber nicht nur organisatorisch stellte der Leverkusener Degen-Pokal erneut einen großen Erfolg für die Fechtabteilung dar, auch sportlich wussten die TSV-Fechter zu überzeugen und konnten die folgenden Medaillenränge erzielen:

Silber: Guido Quanz (Senior)
Bronze: Lilian Kolditz (U13),
Lucy Kolditz sowie Emil Schuchart und
Cosimo Gonzalez (U11)

Am 5./6. März fand mit dem Wettbewerb der U17 der 2. Teil des Leverkusener Degen-Pokals statt.

Text: Dieter Schmitz



Foto: TSV Bayer 04

Die erfolgreichen U11-Fechter (in TSV-Kleidung v.l.): in
Emil Schuchart, Cosimo Gonzalez und Felix Schramm



Bild oben: 4. Platz beim Damendegen-Weltcup in Barcelona: (v. l.) Laura Wetzker (TSV), Lara Goldmann (TSV), Nadine Stahlberg (Heidenheim), Alexandra Ndolo (TSV)

Bild rechts: Sara Goldmann (rechts) wurde mit dem Junioren-Team Vize-Europameisterin

ACHTERBAHNFAHRT DER GEFÜHLE

Das wichtigste zuerst: Unsere beiden Fechterinnen Alexandra Ndolo und Gala Hess-Sancho wurden vom Weltcup in Sotschi/Russland am Sonntag, den 27. Februar, sicher über Dubai nach Frankfurt ausgeflogen. Nachdem sich Fechterinnen verschiedener Nationen, u. a. das deutsche Team, geweigert haben nach dem Einmarsch in die Ukraine weiter zu fechten, wurde der Wettkampf abgebrochen. Zwei Wochen vorher haben am gleichen Ort noch die Herren gefochten – mit Fechtern aus Russland und der Ukraine – und niemand dachte daran, dass es zum Krieg kommt. Marco Brinkmann wurde immerhin 27. und konnte sich damit in der Weltrangliste weiter nach vorne auf Platz 147 arbeiten. Nahziel ist ein Platz unter den Top 100. Das hat Lukas Bellmann als 96. Der Weltrangliste bereits erreicht und arbeitet an den Top 50.

Die Damen-Weltrangliste bleibt nach dem Abbruch in Sotschi unverändert. Von den

TSV-Fechterinnen ist Alexandra Ndolo aktuell auf Platz 39 gelistet, Alexandra Ehler auf Platz 63. Unsere Athletensprecherin Ricarda Multerer ist nach einer Operation am Fuß in dieser Saison ausgefallen, belegt aber immer noch mit ihren „alten“ Ranglistenpunkten Platz 57. Wir wünschen ihr gute Genesung und dass sie nach der Sommerpause gesund wieder in den Wettkampfbetrieb einsteigen kann.

Beim Mannschafts-Weltcup in Barcelona am 15. Februar wurde das Deutsche Damen-Team 4. – dieses Mal waren 3 von 4 Fechterinnen vom TSV: Alexandra Ndolo, Lara Goldmann und Laura Wetzker.

Lara Goldmann und Laura Wetzker starten auch noch bei den Junioren – und belegten am 27. Februar bei den Europameisterschaften in Novi Sad/Serbien einen guten 8. bzw. 13. Platz. Doch damit nicht genug: Im folgenden Mannschaftswettbewerb holten beide mit dem deutschen Team die

Silbermedaille. Nach deutlichen Siegen gegen Frankreich (44:35) und die Schweiz (45:34) unterlagen Sie im Finale den starken Ungarinnen (35:45).

Beide scheinen die Doppelbelastung der Starts bei Junioren und Senioren gut zu verkraften.

Damit zeigt sich international bei Damen und Herren ein ähnliches Bild: Die Nationalmannschaften werden von Fechterinnen und Fechtern des TSV Bayer 04 Leverkusen dominiert. International ist das deutsche Fechten aktuell noch nicht vorne dabei, holt aber auf – bei den Seniors und den Juniors, in der Mannschaft mehr als im Einzel, bei den Damen mehr als bei den Herren. Die Fechtabteilung des TSV will zu dieser positiven Entwicklung ihren Beitrag leisten.

Text: Guido Quanz

NEUE GESICHTER IM SPORTINTERNAT

Daniel Vogt unterstützt die Nachwuchshoffnungen als Pädagoge.

Manch einer musste sich vermutlich ganz schön umgewöhnen, nachdem die bisherige Sozialpädagogin Daniele Schilling das Sportinternat verlassen hat. Immerhin 15 Jahre war sie die gute Seele des Internats und hatte immer ein offenes Ohr für vielerlei Probleme. Zum Jahresende hat sich Daniele Schilling allerdings entschieden, ihren beruflichen Weg anders fortzusetzen, so dass es ihre Stelle neu zu besetzen galt. Das ist inzwischen vollzogen, mit Daniel Vogt und Ursula Gaida, haben gleich zwei „Neue“ die Aufgaben ihrer Vorgängerin übernommen. Heute stellen wir Daniel Vogt vor, der als Pädagoge arbeitet, während sich Ursula Gaida hauptsächlich um die Verpflegung an der Windthorststraße kümmert (Näheres zu ihr in der kommenden Ausgabe).

Zumindest namentlich hat sich im Betreuungsbereich nicht viel geändert. Nach Daniela ist nun Daniel erster Ansprechpartner für viele Nachwuchshoffnungen

im Sportinternat hinter der Herbert-Grünewald-Halle. Der 34-Jährige Kölner kennt „den Bayer“ seit vielen Jahren. „Als Kind habe ich lange Fußball gespielt. Da war der Name Bayer 04 Leverkusen natürlich ein Begriff und es war immer aufregend in der Jugend gegen Bayer 04 spielen zu dürfen“, berichtet Daniel Vogt.

Beruflich hat der „Staatlich anerkannte Erzieher“ bereits einige Erfahrungen gesammelt. Sei es in der Stationären Jugendhilfe, im Kolpinghaus in Köln Mülheim oder im Kölner Umland, wo er vom Regelangebot bis zur Intensivbetreuung, von 6-jährigen Pänz bis zu Erwachsenen in der Verselbständigung vielschichtige Aufgaben hatte. „Alles war dabei, und doch hat mir etwas gefehlt“, berichtet der sympathische Erzieher. „So kam es, dass ich mich immer wieder mit dem Thema Jobwechsel befasste, immer mal wieder eine Bewerbung schrieb. Durch Zufall habe ich dann die Stellenausschreibung

als Pädagoge beim TSV Leverkusen gefunden“, erinnert sich Daniel Vogt. Das Ergebnis ist bekannt

An seiner neuen Wirkungsstätte ist Daniel für alle Angelegenheiten der Wohngemeinschaften zuständig, also Belegung mit den Sportler*innen, Mietverträge, Kontakt mit der Wohnungsgesellschaft. Zentral ist dabei der enge Austausch mit den Jugendlichen aus den WGs sowie mit den Eltern. Ebenso hält er Kontakt zu den anderen Talenten im Internat, falls da irgendwelche Probleme auftauchen.

Daniels ersten Eindrücke sind durchweg positiv: „Meine neuen Kolleg*innen haben mich sehr herzlich und offen aufgenommen. Ich habe mich gleich als Teil des Teams gefühlt und auch meine Meinung und Beiträge wurden gehört und ernst genommen“, bestätigt der Hobby-Fußballer.

Internatsleiterin Steffi Nerius ist froh, mit dem Kölner Erzieher eine passende Nachfolge für Daniele Schilling gefunden zu haben: „Wir freuen uns, dass wir mit Daniel Voigt einen jungen Mann zur Verstärkung des Teams bekommen haben. Damit hat das Sportinternat eine 50:50-Besetzung zwischen Frauen und Männern. Unabhängig davon hatte Daniel, der nicht zuletzt für das „Wohlfühlen“ unserer Sportler*innen zuständig ist, einen sehr guten Einstieg und ich glaube er ist schon sehr gut im Internat angekommen“, so die Einschätzung von Steffi Nerius.

Und worauf freut sich der „Neue“ am meisten? „Die Sportler*innen beim Training oder beim Spiel in Aktion zu erleben.“

Text: Uwe Pulsfort



Daniel Voigt ist für die Nachwuchshoffnungen da, wenn es zum Beispiel um Angelegenheiten rund um das Wohnen geht.



Foto: Zeffel

Die erfolgreichen Rhönrad-Turnerinnen Maiti Münchgesang, Isabel Pietro, Ella Köhler und Mia Schmidt.

RHÖNRADTURNEN

QUALIFIKATION FÜR DIE WELTMEISTERSCHAFT

In den Hallen des TSV Bayer 04 Leverkusen fand am 12. Februar 2022 ein entscheidender Wettkampf statt: Die zweite WM-Qualifikation im Rhönradturnen, bei der sich die jeweils fünf besten Turnerinnen und Turner der Jugend und der Erwachsenen für Weltmeisterschaft qualifizieren. Als ausrichtender Verein ist der TSV Bayer 04 Leverkusen für einen hohen Standard bekannt und so war auch dieses Mal die Atmosphäre feierlich, nicht zuletzt dank der vielen freiwilligen Helfer*innen des TSV und den fleißig anfeuernden Zuschauer*innen.

Grund zum Feiern lieferten die Jugendturnerinnen des TSV am Vormittag: Sowohl für Ella Köhler (16 J.) als auch für Mia Schmidt (14 J.) waren die Qualifikationswettkämpfe dieses Jahr die erste Möglichkeit, sich zu einer WM zu qualifizieren.

Im Sprung bauten sich beide Jugendturnerinnen, die ehemals aus dem Trampolinturnen kommen, einen Vorsprung vor der Konkurrenz auf. Dabei erzielte Mia die Höchstwertung und Ella lag mit ihrem

Sprung nur knapp dahinter. Diesen Vorsprung konnten sie auch in der Spirale, in der das Rhönrad auf einem Reifen rollt, gut halten. Mit hoher Schwierigkeit konnte Ella hier die Höchstwertung der Jugendturnerinnen erturnen. Auch die jüngere Mia turnte ihre Übung in der Disziplin sicher durch. Die Geradekür, bei der das Rad auf beiden Reifen rollt, verlief bei beiden gut, sodass bei der Siegerehrung große Freude aufkam: Ella hat den 1. Platz und Mia den 4. Platz belegt und beide haben es in die Deutsche Jugendmannschaft für die WM geschafft.

Nachdem die Jugend gut vorgelegt hatte, zeigten die Erwachsenen am Nachmittag ihre Übungen: Isabel Pietro, die beim TSV trainiert und für ihren Heimatverein aus Berlin startet, und Maiti Münchgesang traten an, um ihre Platzierungen bei der ersten Qualifikation zu verteidigen. Im Sprung waren beide mit ihren Leistungen in der Ausführung zufrieden, auch wenn sie im Vergleich zur Konkurrenz weniger Schwierigkeit zeigten. In der Spirale zeigte Isabel eine beeindruckende Kür mit hoher

Schwierigkeit und konnte mit sauberer Ausführung einige Punkte Vorsprung vor dem Starterfeld gewinnen. In ihrer Lieblingsdisziplin gelang Maiti dies leider nicht. Sie hatte an dem Tag Schwierigkeiten, in der Fläche zu bleiben und ihre Übung wie geplant umzusetzen. Aufgrund dieser Abzüge konnte es für sie mit der Qualifikation nochmal spannend werden.

Zuletzt hieß es, sich die Anspannung nicht anmerken zu lassen und in der Musikkür, dem Geradeturnen auf Musik, welches es nur in der Erwachsenenklasse gibt, das Publikum und die Kampfrichter*innen mitzunehmen. In dieser Disziplin konnte beide nochmal ihre Stärken zeigen und begeisterten die Zuschauer*innen.

Bei der Nominierung der Nationalmannschaft fiel sämtliche Anspannung ab: Auch Isabel (Platz 2) und Maiti (Platz 5) werden mit zur Weltmeisterschaft nach Dänemark im Mai 2022 fahren.

Text: Isabel Pietro



Die Teilnehmenden und Sportlehrer Volker Schröder haben sichtbar Spaß beim Anfänger-Schwimmkurs.

TSV BAYER 04

LIEBER SPÄT ALS NIE

Erwachsenen-Schwimmkurse für Anfänger und Fortgeschrittene sind gut angelaufen.

Zum Anfängerschwimmen gehören Kinder mit orangenen Schwimmflügeln und riesiger Taucherbrille? Außerdem Mama, Papa oder Großeltern, die die Pänz begleiten? Weit gefehlt! Wer mittwochs zwischen 18:15 und 19:00 einen Blick ins Schwimmbad Bergisch-Neukirchen wirft, dürfte zunächst stutzen. Die zehn Teilnehmenden des Anfängerkurses sind allesamt dem Kindesalter entwachsen, zum größten Teil bereits volljährig – und wollen dennoch bei Volker Schröder das Schwimmen erlernen. Ein ähnliches Anliegen haben auch die Frauen und Männer im Kurs „Technikschwimmen“, allerdings auf einem höheren Niveau. Die Grundkompetenz ist hier bereits vorhanden, nun geht es darum, die

vorhandene Technik zu verbessern.

Die Idee, Schwimmkurse auch für Erwachsene anzubieten, hatte Diplom-Sportlehrer Volker Schröder schon lange, sowohl für Fortgeschrittene als auch für Anfänger. „Die Zahl der Erwachsenen, die nicht schwimmen können, ist beachtlich. Angebote für sie hingegen sind überschaubar – und dabei ist es so immens wichtig, schwimmen zu können“, erläutert der Schwimmtrainer. Dass die Idee aufgeht, zeigt sich schon bei den Anmeldezahlen: Die zehn verfügbaren Plätze für die Wasser-Neulinge waren schnell vergeben. Die Vorerfahrungen der Teilnehmenden sind nahezu identisch: wenig bis keine. Umso

unterschiedlicher sind die Anmeldungen verlaufen: Die einen kamen aus reinem Eigenantrieb, andere wiederum wurden von Sozialarbeitern im Jugendhaus, in dem sie leben, auf die Idee gebracht. Was sie alle verbindet, ist eine hohe Motivation, jedes Mal ein bisschen besser zu werden. Inzwischen geht es für die Gruppe schon auf die Zielgerade. Und die Perspektive, am Ende des elfwöchigen Kurses eine der Schwimmtechniken sicher zu beherrschen, rückt immer näher.

Die 35-jährige Arsu Erel nimmt Woche für Woche den Weg aus Lindlar auf sich, um endlich schwimmen zu lernen: „Ich bin in Deutschland geboren, wir waren aber viel im Ausland und da hat es sich als Kind nie ergeben schwimmen zu lernen“, berichtet die Bayer-Mitarbeiterin, die vor allem im Urlaub „unbedingt auch mal das Gefühl erleben möchte, im Meer zu schwimmen.“

Auch Abdulah Shafin, der viel reist, möchte nicht länger nur zusehen, wenn andere sich im Pool amüsieren. Dem 29-jährigen Pakistani mit besseren Englisch- als Deutschkenntnissen macht der Kurs bei Volker Schröder trotz kleinerer Sprachbarriere richtig Spaß und er hat schon Lust auf mehr: „Kraulschwimmen kann ich schon ganz gut, jetzt möchte ich noch mehr Selbstvertrauen gewinnen und eine weitere Schwimmtechnik erlernen“, beschreibt der Leverkusener seine

Motivation. Alle Teilnehmenden verbindet, dass sie den Kurs bei Volker Schröder, der regelmäßig auch mit Video-Analysen arbeitet, sehr schätzen: „Es macht richtig Spaß“, sind sie sich einig.

Einen deutlichen Schritt weiter sind die Teilnehmenden des Technikkurses. Die meisten brachten zumindest sicheres Brustschwimmen als Vorerfahrung mit. Für sie geht es nun darum, dass sie das gelenkschonende Medium Wasser für sich nutzen und bestenfalls Schwimmen eigenständig als Ausdauersport betreiben können. „Im Schwimmen ist dafür ein Mindestmaß an Technik unbedingt erforderlich“, erläutert Volker Schröder, „sonst wird es schnell zur Qual und am Ende vielleicht sogar gefährlich.“ Als Techniken werden Kraul- und Rückenraul vermittelt, wobei sich der Übungsleiter auch hier über mangelnde Begeisterung nicht beklagen kann. Damit sich die nötigen Erfolgserlebnisse einstellen, werden von Zeit zu Zeit Videoanalysen über und unter Wasser zu Rate gezogen. „Alle ziehen super mit“, berichtet Volker Schröder, der bereits Pläne für nach den Osterferien in der Schublade hat. Dann ist eine Fortsetzung der Kurse geplant – sowohl für die Anfänger als auch für die Fortgeschrittenen. Und wieder ganz ohne Schwimmflügel und Taucherbrille...

Text: Uwe Pulsfort

Kurszeiten

Anfängerschwimmen: Mittwoch, 18:15 - 19:00 Uhr Schwimmbad Bergisch Neukirchen
Mittwoch, 19:00 - 19:45 Uhr Schwimmbad Bergisch Neukirchen

Technikschwimmen: Donnerstag, 18:30-19:30 Uhr, Hallenbad Wiembachtal

Nähere Informationen bei Volker Schröder, 0214 8680087, volker.schroeder@tsvbayer04.de

NEUE REHASPORT-GRUPPE „DIABETES“

Dass man Sport nicht trotz Diabetes, sondern gerade deswegen machen sollte, ist die zentrale Botschaft des TSV Bayer 04 Leverkusen im Zusammenhang mit einer neuen Rehasport-Gruppe. Das Angebot ab Mittwoch, 23. März, richtet sich an Betroffene, die sich unter fachkundiger Anleitung mit ganz gezielten Programmen bewegen möchten. Unter anderem werden vor und nach jeder Kurseinheit der Blutzucker und Blutdruck gemessen. Die Deutsche Diabetes Gesellschaft betont, dass Menschen mit Diabetes eine umso günstigere Lebensqualität und -erwartung haben, je besser ihr Diabetes mellitus eingestellt ist. Regelmäßige körperliche Aktivität kann bei beiden Diabetes-Typen unter anderem dazu beitragen, die entscheidenden Werte zu verbessern.

Die Rehasport-Gruppe findet mittwochs von 12:30 bis 13:30 Uhr in der



Herbert-Grünewald-Halle 10 (Kurt-Rieß-Sportanlage) statt. Teilnehmende benötigen eine entsprechende Rehasportverordnung, hiermit ist die Teilnahme kostenlos.

Anmeldung und nähere Nähere Informationen:

sabine.bauer@tsvbayer04.de
0214 86800-35

MIT GEZIELTER BEWEGUNG GEGEN "LONG COVID"

Wie lange die Folgen der Corona-Pandemie spürbar sein werden, kann wohl niemand wirklich vorhersagen. Wissenschaftlich bewiesen hingegen ist, dass sich eine Covid-Erkrankung noch lange nach der Infektion negativ auf die körperliche Leistungsfähigkeit auswirken kann – medizinisch wird das als „Long Covid“ bezeichnet. Ein wesentlicher Ansatz, um

die Folgen einer Covid-Erkrankung zu mildern, ist gezielte sportliche Betätigung. Der TSV Bayer 04 hat diesen Aspekt aufgegriffen und in den Bereichen Prävention und Rehabilitation zwei unterschiedliche Angebote eingerichtet.

Für den Präventionskurs donnerstags von 19:45 Uhr bis 20:30 Uhr gilt: Die

Teilnehmenden dürfen sich nicht in akut ärztlicher Behandlung befinden. Der Kurs wird quartalsweise abgerechnet und ist auf ein Jahr begrenzt. Im Anschluss können sich die Teilnehmenden für einen weiterführenden Kurs aus dem allgemeinen Fitness&Health-Angebot entscheiden. Inhalt des Kurses ist eine Mischung aus Atemübungen, Achtsamkeit, Yoga

und Kräftigung von Muskeln, Bändern und Gelenken. Ein Nachweis über eine Coronainfektion ist nicht erforderlich, eine Anmeldung ist ab sofort möglich.

Im Rehasport richtet sich der Kurs mittwochs ab dem 23. März von 11:30 bis 12:15 Uhr an Betroffene, die das Fatigue-Syndrom, Muskel-/Gelenkschmerzen haben oder sich schlapp fühlen. Inhalte

sind hauptsächlich Mobilität, Kräftigung und Ausdauer. Dieser Kurs kann nur mit einer Rehasportverordnung besucht werden und ist damit kostenfrei.

Beide Kurse finden in der Herbert-Grünwald-Halle 10 der Kurt-Rieß-Sportanlage statt und richten sich auch an Nicht-Mitglieder.

Nähere Informationen:

0214 8680027 oder
fitness-health@tsvbayer04.de



LONG-COVID SYMPTOME?

Dann komm zu unseren Long-Covid
Kursen beim TSV Bayer 04!

**MITTWOCHS VON 11:30 – 12:15 UHR (REHASPORT)*
DONNERSTAGS VON 19:45 – 20:30 UHR (PRÄVENTION)**

Das Kursangebot findet in der HGH 10 statt und richtet sich auch an Nichtmitglieder.

** Das Angebot im Rehasport ist nur für Teilnehmer mit Verordnung.*



KINDER- & JUGENDSPORT

KINDERKARNEVAL IM SPORT-FORMAT

Die ganz große Kinderkarnevalsparty gab es auch in diesem Jahr nicht – närrische Stimmung herrschte trotzdem in den Hallen der Kurt-Rieß-Anlage. Eltern und Kinder waren aufgerufen, kostümiert in die Gruppen zu kommen, was von den allermeisten dankend angenommen wurde. Und so bekamen auch in diesem Jahr wieder Prinzessinnen, Supermänner und jede Menge Wesen aus der Tier- und Fabelwelt die Sporthallen von innen zu sehen. Zu Karnevalsmusik wurde letztlich nicht nur geturnt, sondern – wie es sich gehört - auch getanzt und ganz viel gelacht. Die Freude, dass der Kinderkarneval zumindest im kleinen Rahmen stattfand, stand Eltern und Kindern ins Gesicht geschrieben...



Text: Uwe Pulsfort

TEAM - UND SPORTSWEAR

For world
champions and
everyday heroes



CRAFT 

WER IST EIGENTLICH...

Es gibt Menschen im Verein, die kennt zwangsläufig nahezu jeder. Inzwischen gehört auch Steffi Lebensorger dazu. Seit sie die Aufgabe der Hygienebeauftragten des TSV Bayer 04 übernommen hat, tritt die ansonsten eher zurückhaltende Studentin vor allem bei den Kolleginnen und Kollegen sowie bei den ehrenamtlich Mitarbeitenden in den Fachabteilungen regelmäßig in Erscheinung.

Ein bisschen kam die 24-Jährige zu der Aufgabe wie die Jungfrau zum Kinde. Als langjährige Übungsleiterin, später Freiwilligendienstleistende und danach Duale Studentin hatte die leidenschaftliche Faustballerin im Kinder- und Jugendsport ihre zweite TSV-Heimat gefunden. Längst gehört sie zum Kern des Kindersport-Teams, organisierte Kindergeburtstage, den Kids-Sonntag und war auch sonst in allen möglichen Gruppen als Übungsleiterin vertreten. Auch weiterhin können Kinder und Eltern auf die Hobby-Tänzerin zählen, allerdings hatte TSV-Geschäftsführerin Anne Wingchen im Juni vergangenen Jahres noch eine andere Idee: Mit ihrer sympathischen, zuverlässigen und zugleich unaufgeregten Art sollte Steffi Lebensorger die Geschäftsführung als Hygienebeauftragte unterstützen. Steffi nahm auch diese Herausforderung an – und meistert sie hervorragend.

Seitdem ist sie die Vermittlerin der jeweils geltenden Corona-Regeln in die Sportbereiche des Vereins. Nicht selten muss sie dabei nicht nur weiterleiten, sondern auch „übersetzen“. Das Thema bringt es mit sich, dass jede Änderung auch neue Fragen aufwirft. Inzwischen hat die Schlehbuscherin allerdings ein gutes Netzwerk, um anschließend rechtssicher Auskunft geben zu können. „Sowohl der Landessportbund NRW als auch der SportBund Leverkusen reagieren in der Regel sehr schnell und geben verständliche Schaubilder heraus“, freut sich Steffi Lebensorger. „Auch zum Gesundheitsamt der Stadt haben wir inzwischen einen sehr direkten Draht.“

Die Zeit ist in diesem Zusammenhang eine wesentliche Komponente. „Wenn freitagsabends eine neue Verordnung kommt, dann können wir unsere Mitglieder und Übungsleiter nicht erst am Montagmorgen darüber informieren, was das für unseren Verein bedeutet“, erklärt die Sportmanagement-Studentin. „Gleichzeitig versuchen wir immer, direkt so viel Klarheit wie möglich zu schaffen.“ Wie schwierig das ist, belegt die Phase, als es um den Immunisierungs-Status ging. Da wurde bereits landesweit kommuniziert, dass der 2G+-Status im Sport gekippt wäre, was sich innerhalb von Stunden durch eine Umformulierung der

Verordnung wieder erübrigt hatte. Bei allem Kopfschütteln, das es hier und da aufgrund mancher Regelungen geben mag, auf persönliches Unverständnis stößt Steffi Lebensorger bei ihrer Arbeit nicht: „Allen Beteiligten ist klar, dass die gesamte Situation äußerst komplex ist, und dass ich hier nur versuche, Licht ins Dunkel zu bringen, damit der Sportbetrieb bestmöglich weiterlaufen kann“, berichtet die älteste von drei Schwestern.

An dem Plan, ihr Duales Studium im Bereich Sportmarketing am IST Düsseldorf im Herbst zu Ende zu bringen, hat sich durch die neue Aufgabe nichts geändert. Für Steffi Lebensorger, die sich auch in den Bereichen Vereinsentwicklung und im Projekt „Rote Karte“ engagiert, schließt sich dann ein weiterer Kreis. Als kleines Mädchen war sie beim Eltern-Kind-Turnen und im Kindersport, anschließend Faustball, später Praktikum, Übungsleiterin und Freiwilliges Soziales Jahr, absehbar der erste Abschluss einer akademischen Berufsausbildung: Der TSV Bayer 04 ist aus dem Leben von Steffi Lebensorger nicht wegzudenken. Und wer weiß, welche Funktion sie in zwei Jahren innehat: Dann wird sie mit 26 für ihre 25-jährige Vereinsmitgliedschaft geehrt.

Text: Uwe Pulsfort



...STEFFI LEBENSORGER?

IMPRESSUM

Herausgeber:

TSV Bayer 04 Leverkusen e.V.
Tannenbergstraße 57
51373 Leverkusen
Tel. 0214 / 868 00 73
presse@tsvbayer04.de

Auflage:

Online: ca. 600 als Newsletter
plus Homepage
Druckexemplare: 200 Stück

Verantwortlich für den Inhalt:

Uwe Pulsfort

Redaktion:

Nils Althoff, Alina Cymera, Oliver Heuser, Uwe Pulsfort (Ltg.),
Anne Wingchen

Druck:

Druckerei Werbeschmiede

Mit Beiträgen von:

Nico Feißt, Niklas Hodel, LA-Presse, Isabel Pietro, Uwe Pulsfort,
Guido Quanz, Dieter Schmitz, Janine Uckermark, Michael Zeihen

Bilder:

AdobeStock, Agath, Nils Althoff, Bayer 04, Gladys Chai von der
Laage, CustomBars, Alina Cymera, Oliver Heuser, Thorsten Jezo-
reck, Ralf Kuckuck, Uwe Miserius, mowy, Uwe Pulsfort, Marco
Stausberg, TSV Bayer 04, Birte Zelfel

Titelbild:

Marco Stausberg



**Wunsch.
Los.
Glücklich.**

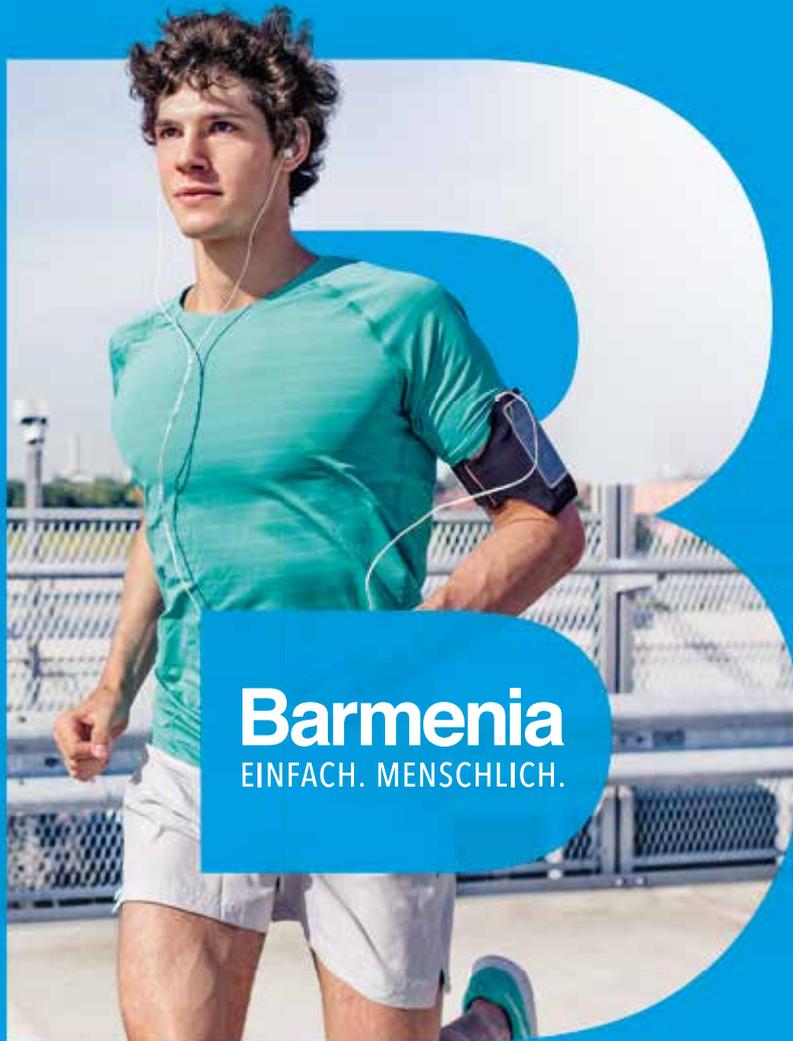


sparkasse-lev.de/ps-sparen

**Mit PS – der Lotterie
der Sparkasse.
Sparen, gewinnen
und Gutes tun.**

Wenn's um Ihr Geld geht

 **Sparkasse
Leverkusen**



Barmenia
EINFACH. MENSCHLICH.

SIE HABEN EINE LEIDENSCHAFT
FÜR SPORT. UND WIR EINE
VERSICHERUNG MIT AUSDAUER.

#MachenWirGern

Barmenia

Der Partner des
TSV Bayer 04

So erreichen Sie uns:

Barmenia Versicherungen
Barmenia-Allee 1
42119 Wuppertal

info@barmenia.de
www.barmenia.de
0202 438 2250